

Forstwirtschaft

Klimafitter Wald
nach Stürmen und
Borkenkäfer!

SEITEN 12, 13

Technik

Wissen spezial:
Beilage „Garage und
Werkstatt“.

ZUM HERAUSNEHMEN



Unsere Vertriebspartner
in der Steiermark:

KAUFMANN
ERHART
WAGNER
LTH
CLARS



ETIVERA®

Destillata
Flaschen

www.etivera.com

+43 (0) 3115 / 21999

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 23 • 1. Dezember 2021

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Agrarpolitik

Der aktuelle Status
zur neuen EU-
Förderperiode ab dem
Jahr 2023.

SEITEN 2, 3

EU-Waldstrategie

Waldreiche EU-Staaten
wehren sich gegen
Pauschalkonzept.
Erster Teilerfolg.

SEITE 4



Auch heuer hat der Verkauf schon früher als üblich begonnen. Die Produzenten erwarten wie im Vorjahr eine gute Saison.

LK/MUSCH



Pachten und Preis

Wie viel zahlen?

Wenn Mitbewerber bestimmte Preise zahlen, heißt das noch lange nicht, dass dieser Pacht- preis für jeden Betrieb wirtschaftlich vertretbar ist. Wer pachten will, muss viele Aspekte beachten und die wirtschaftliche Situation des Hofs kennen.

SEITEN 8

Heimische Christbäume voll im Trend

Das Positive gleich vorweg: Auch im Vorjahr fiel der Christbaumverkauf teilweise in den Lockdown. „Die Nachfrage war besser als in den Jahren zuvor. Im Schnitt haben die Umsätze um zehn Prozent zugelegt“, bilanziert Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Früher als sonst hat auch der Verkauf im vergangenen Jahr begonnen. „Der frühere Verkaufsstart wiederholt sich heuer abermals. In unsicheren Zeiten wollen sich die Menschen rechtzeitig ein sicheres und gemütliches Zuhause schaffen“, sagt Geschäftsführer Harald Ofner. Mit ein Grund warum die heimischen

Christbaumbauern blicken optimistisch in die Verkaufssaison.

Martina Lienhart
Obfrau Christbaumbauern

Christbaumbauern optimistisch in die heurige Verkaufssaison blicken, ist außerdem der verstärkte Trend zur Regionalität. Dieser gibt heimischen Weihnachtsbäumen einen weiteren Schub. So hat das renommierte Meinungsforschungsinstitut GfK erhoben, dass 95 Prozent der Steirer, die einen Christbaum aufstellen, einen steirischen Weih-

nachtsbaum kaufen wollen. Damit sind die Steirer Österreichs Christbaum-Patrioten Nummer 1.

Rund 420.000 Christbäume schneiden die steirischen Produzenten. „Damit können wir die Haushalte in der Grünen Mark und darüber hinaus optimal versorgen“, sagt die Obfrau. Sie warnt aber vor einem höheren Angebot, weil es „zu einem Preisverfall kommen könnte“. Um einen schönen Baum zu kultivieren, seien beträchtliche Investitionen zu tätigen. Zudem seien die Kulturen sehr arbeitsintensiv. Lienhart: „Und man braucht nicht nur Zeit, sondern auch viel Wissen.“ Seite 11

Fairness für Produzenten

Die drei großen Player im Lebensmittelhandel haben gemeinsam eine Marktmacht von mehr als 88 Prozent. Diese Übermacht der Konzerne bringt die mehr als 100.000 Produzenten oft in ärgste Bedrängnis. Vor allem, weil diese gewaltige Dominanz oft in vollen Zügen ausgenutzt und teils auch mit unfairen Praktiken gearbeitet wird: Säumige Zahlungen, kurzfristige Auftragsstornierungen, Kostenübernahme von Schleuderaktionen oder das Zurückschicken unverkaufter Ware sind nur einige solcher widrigen Methoden.

Diesem eklatanten Ungleichgewicht auf Kosten der Bäuerinnen und Bauern wird jetzt per Gesetz ein Riegel vorgeschnitten. Ab kommenden Jahr werden die Produzenten dadurch besser vor dem übermächtigen Handel geschützt. Ein wichtiger Erfolg ist auch, dass im Landwirtschaftsministerium eine weisungsfreie Ombudsstelle eingerichtet wird. An diese können Bäuerinnen, Bauern, Verarbeiter und Produzenten völlig anonym solche verbotenen Geschäftspraktiken melden. Verständlich, dass das beim Handel für Irritationen sorgt.



Wir kaufen Ihr Rundholz!

Eichen-, Eschen- und
Buchenrundholz
in allen Qualitäten
und Energie- und
Faserholz.

8523 Frauental | 03462 2935-0 | office@ehp.at | www.ehp.at

ehp
european hardwood production

Sägebloche €/fm ab Waldstraße:

Buche € 65,- bis € 130,-
Eiche € 100,- bis € 550,-
Esche € 70,- bis € 150,-
Buchenfaserholz € 44,-
Alle Preise zzgl. 13% MwSt.

Rosemarie Wilhelm
Chefredakteurin

KRITISCHE ECKE

Öpul-Teilnahme überlegen



Werner Brugner
Kammerdirektor

Das österreichische Umweltprogramm Öpul ist eine Erfolgsgeschichte. Seit dem EU-Beitritt 1995 können die Bäuerinnen und Bauern freiwillig an Umweltmaßnahmen teilnehmen und dafür eine Öpul-Prämie erhalten. Zukünftig stehen für das Umweltprogramm inklusive Ökoschema deutlich mehr Mittel zur Verfügung. Im Berg- und Grünlandgebiet der Steiermark nehmen etwa acht von zehn Landwirten am Öpul teil, im Ackerbaugebiet im Süden aber weniger als die Hälfte. Im Herbst 2022 kann wieder neu in das Umweltprogramm ab 2023 eingestiegen werden. Bäuerinnen und Bauern sollten sich umfassend mit der vielfältigen Maßnahmen-Palette beschäftigen, um einen etwaigen Neueinstieg beim Herbstantrag 2022 auszuloten. Durch die vielfältigen Öpul-Maßnahmen für Grünland- und Ackerflächen, Dauerkulturen bis hin zu Tierwohl Weide und Stallhaltung sollte für den Großteil der Mehrfachantragsteller eine Teilnahme möglich sein.

Konkret soll die Prämie für die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ von derzeit 45 auf 70 Euro pro Hektar angehoben werden. Zuschläge sind beispielsweise für Ackerfutterkulturen, Eiweiß- und Ölpflanzen sowie Landschaftselemente vorgesehen.

Die neue Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“ ermöglicht Prämien für alle Dauergrünlandflächen mit einer Hangneigung bis durchschnittlich maximal 18 Prozent, wovon in der Steiermark bis zu 70.000 Hektar profitieren könnten. Ziel der Landeskammer ist es, in den nächsten Monaten den Bäuerinnen und Bauern ein umfassendes Informationsangebot über die Möglichkeiten und Maßnahmen der neuen Förderperiode ab 2023 zu liefern. In den Landwirtschaftlichen Mitteilungen wird regelmäßig informiert, ebenso auf der Homepage der Kammer auf [stmk.iko.at](#). Im Frühjahr und Sommer 2022 sind in den Bezirken flächendeckend Informationsveranstaltungen geplant. Zusätzlich wird es mehrere Online-Informationen geben. Nutzen Sie die Informationsangebote und Teilnahmemöglichkeiten.

Status der neuen EU

Aktuelle Positionen des Landwirtschaftsministeriums, der Länder und der Landwirtsc

Voraussichtlich zu Jahresende wird Österreich den nationalen Strategieplan zur neuen gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP) für die Periode 2023 bis 2027 zur Genehmigung nach Brüssel schicken. Zweieinhalb Jahre wurde an diesem neuen Fördersystem gearbeitet: Jetzt geht es in die finalen politischen Verhandlungen. Entscheidende Grundlage für die Ausgestaltung des GAP-Strategieplanes war das mit der EU etwas höher ausverhandelte Agrarbudget. Zur Erinnerung: Die EU-Kommission wollte ursprünglich das Agrarbudget für Österreich für die gesamte neue Periode um 770 Millionen Euro kürzen. Was sind nun die zentralen Eckpunkte der neuen EU-Agrarpolitik?

„Es gelang, für die benachteiligten Gebiete der Steiermark die Ausgleichszulage leicht zu erhöhen“, hebt Präsident Franz Titschenbacher hervor. Generell verlangt Brüssel eine stärkere Ökologisierung. Als Ökoverzeigeland kann Österreich folglich die vorgegebenen Ökoschemamaßnahmen bei den Direktzahlungen der ersten Säule im Umweltprogramm abwickeln. Titschenbacher: „Daher wandern 100 Millionen Euro an Di-

rektzahlungen für Ökoschemamaßnahmen ins Umweltprogramm, das zusätzlich um mehr als 20 Millionen Euro aufgewertet werden soll.“

Maßnahmenvielfalt

Für Grünland, Ackerland, Spezialkulturen oder Almen und auch für das Tierwohl werden wieder vielfältige Maßnahmen angeboten: Eine zentrale Maßnahme ist die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“. Diese „Sockelmaßnahme“ beinhaltet ab 2023 auch die „Steiflächenmaßnahmen“ und den „Anbau seltener landwirtschaftlicher Kulturlandwirtschaftlichen Kulturpflanzen“.

Auch weitere jährliche Zuschläge für Ackerfutterflächen, Eiweißpflanzen, Ölfrüchte oder Blühpflanzen sowie Landschaftselemente werden im Rahmen der „umweltgerechten und biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung“ gewährt. Die Prämie für UBB wurde angehoben und auch die Zuschläge machen diese Maßnahme attraktiver.

Zu berücksichtigen ist die Anhebung der Biodiversitätsfläche auf sieben Prozent der Acker- und/oder Grünlandflä-

che. Auch der Biolandbau ist in der neuen Periode wieder eine eigenständige und unverkennbare Maßnahme. Vorteilhaft für die Steiermark ist die neue Maßnahme „Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland“. Umbruchsfähige Grünlandflächen mit einer Hangneigung bis 18 Prozent erhalten je nach Bodenbonität gestaffelte Prämien. Voraussetzung ist ein genereller Verzicht auf Grünlandumbruch einschließlich Grünlanderneuerung durch Umbruch auf allen Grünlandflächen des Betriebes.

Tierwohl Weide

Die Weidehaltung an mindestens 120 Tagen bleibt als Verpflichtung unverändert. Für eine Weidedauer von 150 Tagen, die in der Steiermark viele Betriebe erreichen werden, wird ein Zuschlag und damit eine höhere Prämie gewährt. Die Prämie wird neben Rindern, Schafen und Ziegen künftig auch Pferden und Neuweltkamelen (Beispiel: Alpakas und Lamas) offenstehen.

Naturschutz

Für die Öpul-Naturschutzmaßnahme entfällt die Kombinati-

onsverpflichtung mit der Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ oder „Biologische Wirtschaftsweise“. Betriebsführer können künftig beispielsweise extensive Grünlandflächen in die Naturschutzmaßnahme ohne zusätzliche Öpul-Verpflichtungen einbringen. Diese Erleichterung sollte gerade für Betriebe im Süden der Steiermark ein Einstiegsanreiz sein.

Grundwasserschutz

Die Gebietskulisse für den vorbeugenden Grundwasserschutz auf Ackerflächen im Süden der Steiermark wurde deutlich ausgeweitet. Mit Ackerflächen im Sulmtal und zwischen Mur und Raab kann auch an dieser Maßnahme teilgenommen werden. Neu ist auch, dass schweinehaltende Betriebe in diesem Gebiet einen Zuschlag für eine stark eingeschränkte Fütterung beantragen können. Die „Wasserrahmenrichtlinie – Landwirtschaft“, kann mit dem vorbeugenden Grundwasserschutz kombiniert werden. Prämienreduktionen durch die Verschärfung der Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung sollen damit ausgeglichen werden können.

„Das Umweltprogramm Öpul wird ab dem Jahr 2023 maßgeblich aufgestockt werden.“



Elisabeth Köstinger,
Landwirtschafts-
ministerin

„Im Mittelpunkt der GAP steht Kontinuität, damit unsere Betriebe Perspektiven haben.“



Johann Seitingen,
Steirischer Agram-
landesrat

„Der neue Fahrplan gibt für die Jahre 2023 bis 2027 Sicherheit und Planbarkeit.“



Franz Titschenbacher,
Präsident Landwirt-
schaftskammer

„Das neue Programm unterstützt Bauern, die Grundwasser schützen und Humus aufbauen.“



Maria Pein, Vize-
präsidentin Landwirt-
schaftskammer

Basiszahlung, Ökoschema und Umweltprogra

Durch geforderte Ökologisierung der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik ab 2023 werden etwa 100 Millionen Euro

Ab 2023 müssen in Österreich 100 Millionen Euro der ersten Säule (Direktzahlungen) für das Ökoschema (Umweltmaßnahmen) zweckwidmet werden. Diese Budgetverschiebung bedeutet, dass sich die Direktzahlung (Basiszahlung) der ersten Säule deutlich reduzieren, für Öpul-Maßnahmen inklusive Ökoschema im Gegenzug aber deutlich mehr Mittel verfügbar sind. Die Verluste in der Direktzahlung können Bäuerinnen und Bauern nur durch die Teilnahme an Ökoschema- sowie Öpul-Maßnahmen ausgleichen.

Basiszahlung ab 2023

Die Basiszahlung (Teil der Direktzahlung der ersten Säule) wird ab 2023 auf Grundlage der bewirtschafteten und beantrag-

ten Fläche gewährt. Für die Basiszahlung der Heimgutflächen stehen etwa 483 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung. Davon sollen etwa 51 Millionen Euro gezielt für kleinere und mittlere Betriebe verwendet werden.

■ Die Basiszahlung pro Hektar wird deutlich sinken. Für die ersten 40 Hektar ist ein differenzierter Zuschlag zur Basiszahlung vorgesehen. Vom 26. bis zum 40. Hektar soll der Zuschlag etwa 16 Euro betragen. Für die ersten 25 Hektar beträgt die Zahlung somit etwa 248 Euro, für die nächsten 15 Hektar bis zum 40. Hektar 232 Euro.

2. Säule gleicht aus

Diese deutliche Reduktion der Basiszahlung liegt ganz wesentlich in der verpflichtenden Ver-

wendung von etwa 100 Millionen Euro für Ökoschemamaßnahmen begründet, die im Rahmen des Umweltprogramms abgewickelt werden.

■ Betriebe können Kürzungen bei der Basiszahlung (1. Säule) nur über die 2. Säule mit Ökoschema- sowie Öpul-Maßnahmen kompensieren.

Almen, Junglandwirte

Der Almauftrieb wird wieder über eine Flächenzahlung und gekoppelte Zahlung für aufgetriebene Tiere (Rinder, Schafe, Ziegen) unterstützt. Junglandwirte erhalten weiterhin für maximal 40 Hektar ein Top-up von etwa 60 Euro pro Hektar. Voraussetzung ist die Betriebsgründung vor Vollendung des 40. Lebensjahrs und eine Mindest-

qualifikation (Facharbeiter oder höhere Ausbildung).

Ökoschema und Öpul

Das verpflichtende Ökoschema wird in Österreich im Rahmen des Umweltprogramms Öpul umgesetzt. Es gibt wieder eine breite Palette an Öpul-Maßnahmen. Die Begrünungsmaßnahmen (Begrünung Zwischenfruchtanbau und Begrünung System Immergrün), Tierschutz Weide und Erosionsschutz Obst, Wein und Hopfen werden als Ökoschema-Maßnahmen tituliert. Für den Antragsteller hat dies keine Bewandtnis, weil lediglich die Finanzierung mit Mitteln der ersten Säule erfolgt. Die „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“, „Biologische Wirtschaftsweise“.

-Förderperiode

haftskammern. Derzeit laufen die politischen Verhandlungen.



Das vorliegende neue Fördersystem bietet viele Möglichkeiten für die Vielfalt der landwirtschaftlichen Betriebe in der Steiermark.
LK / KOGLER

AUS MEINER SICHT

Bauern brauchen Planungssicherheit



Franz Titschenbacher
Präsident Landwirtschaftskammer Steiermark

Im Rahmen der GAP-Ausgleichszahlungen werden jährlich knapp 200 Millionen Euro an Flächenzahlungen an die steirischen Bauernfamilien ausbezahlt. Weitere Zahlungen für Investitionsförderungen, Existenzgründungen und sonstige Maßnahmen erhöhen das steirische Mittelvolumen. Diese öffentlichen Gelder sind für das landwirtschaftliche Einkommen sehr wichtig. Aufgrund dieser Bedeutung erwarten viele steirische Bäuerinnen und Bauern das Ergebnis der GAP-Verhandlungen mit Interesse, teilweise mit Sorge. Nach der notwendigen nationalen Einigung erfolgt im nächsten Schritt die Einreichung des sehr umfangreichen österreichischen GAP-Strategieplans in Brüssel, damit gegen Ende des ersten Halbjahres 2022 eine Genehmigung vorliegt. Damit soll der Start der neuen Periode mit 1. Jänner 2023 erfolgen. Die Berücksichtigung der Vorgaben aus Brüssel, der vielfältigen Wünsche der Umweltorganisationen und der Vorschläge der verschiedenen bäuerlichen Branchen zur Aufteilung der GAP-Zahlungen von EU, Bund und Ländern ist insgesamt eine Herkulesaufgabe. Jeder bringt gute Argumente, warum das Geld gerade bei den Direktzahlungen (konkret auch mit einem Top-up für kleinere und mittlere Betriebe), im Öpul, der Ausgleichszulage, in der Investitionsförderung oder in Projektmaßnahmen am besten aufgehoben ist. Das Ergebnis kann also nur ein Kompromiss sein. Erfreulich ist aus meiner Sicht trotz ursprünglicher Kürzungsvorschläge die Bereitstellung leicht höherer EU-Mittel, wofür unserer Bundesministerin ausdrücklich zu danken ist. Die neue Ökoregelung bei den Direktzahlungen ist Herausforderung und Chance zugleich. Ich lade alle Bäuerinnen und Bauern ein, sich besonders mit den neuen Möglichkeiten im wesentlich besser dotierten Öpul-Programm zu beschäftigen. Die Landwirtschaftskammer Steiermark wird 2022 eine umfangreiche Informationskampagne starten. Jetzt braucht es noch die nationale Einigung und dann die Genehmigung in Brüssel. Unsere Bäuerinnen und Bauern haben sich Planungssicherheit verdient!

Geplante Umsetzung ab dem Jahr 2023

Aufgrund der Vielfalt der Produktionssparten sind die Betriebe unterschiedlich von den neuen Regeln der EU-Agrarpolitik betroffen.

Die Kürzung der Flächenbasiszahlung der ersten Säule der Direktzahlungen trifft alle Betriebe. Die Ausgleichszulage als Leistungsabgeltung für natürliche Benachteiligungen wie Hangneigung, Seehöhe, Klima und Boden wird sich kaum verändern und den Betrieben im benachteiligten Gebiet in etwa in der bisherigen Höhe weiter-

hin gewährt werden. Gestaltungsspielraum gibt es durch Teilnahme an Maßnahmen des Umweltprogramms Öpul.

Auswirkungen Grünland
Grünlanddominierte Betriebe mit raufutterverzehrenden Tieren wie Rinder, Schafen, Ziegen oder Pferde nehmen derzeit häufig an den Öpul-Maßnahmen „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“, „Einschränkung auf ertragssteigernde Betriebsmittel (EeB)“ und „Tierschutz Weide“ teil. Derzeit wer-

den etwa 290 Euro Direktzahlungen je Hektar gewährt. Die UBB-Prämie beträgt für Tierhalter 45 Euro pro Hektar bewirtschaftete Acker- oder Grünlandfläche, die EeB-Prämie 60 Euro. Aufsummiert ergeben sich 395 Euro pro Hektar an Flächenzahlung, ohne Berücksichtigung der Ausgleichszulage.

Ab 2023 erhalten Betriebe eine deutlich reduzierte Basiszahlung. Für die ersten 40 Hektar ist ein differenzierter Zuschlag zur Basiszahlung geplant. Aufgrund ausstehender nationaler Einigung können diesbezüglich noch keine konkreten Beträge genannt werden.

Die Prämie für die Öpul-Maßnahme UBB erhöht sich für Halter raufutterverzehrender Tiere auf 70 Euro je Hektar. Die Prämie für die „Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel“ ist ab 2023 differenziert: Für Betriebe über 1,4 RGVE je Hektar beträgt diese wie bisher 60 Euro, für Betriebe kleiner 1,4 RGVE je Hektar 70 Euro. Mit einer neuen Öpul-Maßnahme für die Sicherung von umbruchsfähigen Dauergrünlandflächen wird es dem Großteil der Betriebe gelingen, das Prämievolumen im Zeitraum ab 2023 zu halten sowie zu erhöhen.

Auswirkungen Ackerbau
Für Ackerbaubetriebe sind die Auswirkungen unterschiedlich. Auch für sie gilt: Nur über die Öpul-Teilnahme ist ein Ausgleich der Direktzahlungsverluste in der ersten Säule möglich. Ein Neueinstieg in die Maßnahme „umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)“ kompensiert den

Verlust an Direktzahlungen, allerdings mit höheren Auflagen. Die Zwischenfruchtbegrünung mit Prämienzäsuren zwischen 120 und 190 Euro je Hektar ist eine wichtige Maßnahme, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern und kann durch die Maßnahme „Erosionsschutz Acker“ ergänzt werden. Der „Vorbeugende Grundwasserschutz“ und die „Wasserrahmenrichtlinie“ bleiben ein Angebot im unteren Murtal. Man sollte sich jedenfalls mit den vielfältigen Möglichkeiten im Programm auseinandersetzen.

mm wirken zusammen

von der ersten in die zweite Säule verschoben.

schaftsweise“ oder „Tierschutz Weide“ sind bedeutende Maßnahmen, die in ähnlicher Form auch ab 2023 wieder angeboten werden. Mit diesen Maßnahmen können mit angepassten Auflagen höhere Prämien lukriert werden.

Die Bäuerinnen und Bauern sind gut beraten, sich intensiv mit den Möglichkeiten im Umweltprogramm auseinanderzusetzen und zu entscheiden, ob und welche Maßnahmen im Umweltprogramm Öpul für den Betrieb passen. Mit der Teilnahme an den unterschiedlichen Öpul-Maßnahmen können niedrigere Zahlungen der ersten Säule kompensiert werden. Derzeit nehmen etwa zwei Drittel der steirischen Mehrfachantragsteller am Öpul teil. Eine höhere

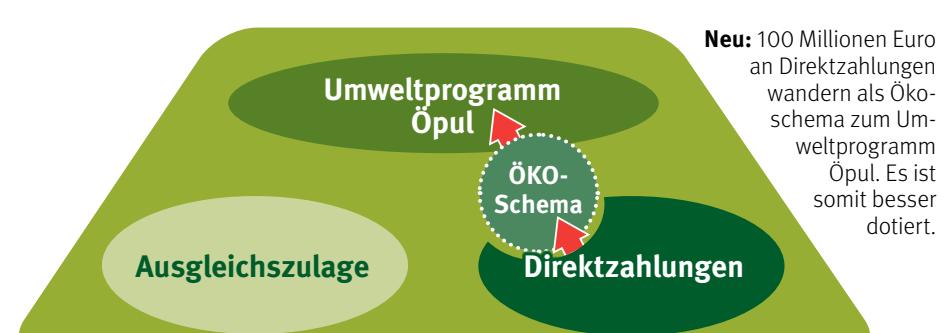
Teilnahme bedeutet neben höheren Prämien ganz wesentlich auch einen ökologischen Mehrwert, womit der Stellenwert der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit steigt.

Zahlungsansprüche ade
Ab 2023 werden den Betriebsführern keine Zahlungsansprüche zugeteilt. Die Basiszahlung wird auf Grundlage der jährlich bewirtschafteten und beantragten Fläche gewährt. Erhöhen sich die bewirtschafteten Flächen durch Pachtung oder Kauf, wird auch die Basiszahlung für die zusätzliche Fläche gewährt. Eine Übertragung der Zahlungsansprüche ist somit ab 2023 nicht mehr notwendig.

August Strasser

So ist das neue Prämiensystem der neuen gemeinsamen EU-Agrarpolitik aufgebaut

Voraussetzung für den Erhalt von Direktzahlungen in der ersten Säule und Leistungsabgeltungen (Umweltprogramm und Ausgleichszulage) in der zweiten Säule ab dem Jahr 2023 ist die Konditionalität (*Definition links*). Die Konditionalität beinhaltet die Grundanforderungen an die Betriebsführung (GaB) und die GlöZ-Standards.



Konditionalität (derzeit Cross Compliance)
Die Konditionalität ist Voraussetzung, um Direktzahlungen und Leistungsabgeltungen zu erhalten. Sie besteht aus GlöZ- und GaB-Bestimmungen.

GlöZ bedeutet:
Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand

GaB bedeutet:
Grundanforderungen an die Betriebsführung

Über das neue Fördersystem ab 2023 berichten wir detailliert in den nächsten Ausgaben.

KURZMITTEILUNGEN



5,2 Millionen Euro sind im Fördertopf. DANNINGER

Neustart: Förderung von Photovoltaik

Ab sofort können Photovoltaik-Anlagen in der Land- und Forstwirtschaft wieder beim Klima- und Energiefonds eingereicht werden. Für heuer und 2022 stehen 5,2 Millionen Euro zur Verfügung. Gefördert werden Anlagen in der Größe von 5 kWp bis 50 kWp sowie Stromspeicher bis maximal 3 kWh je installierter kWp PV-Leistung. Ebenso förderbar ist die Nachrüstung bestehender Photovoltaik-Anlagen mit Stromspeichern. Die Förderhöhe für PV-Anlagen bleibt unverändert bei 275 Euro/kWp für Aufdach- und Freiflächenanlagen sowie 375 Euro/kWp für gebäudeintegrierte Anlagen. Die Förderhöhe für Stromspeicher ist je nach nutzbarer Speicherkapazität gestaffelt und beträgt zwischen 250 und 250 Euro pro kWh. Bleispeicher sind nicht förderfähig. Eine Einreichung ist nur online und vor Baubeginn möglich. Beratung: Thomas Loibnegger, 0316/8050-1407 oder thomas.loibnegger@lk-stmk.at.

Einreichstelle: www.klimafonds.gv.at/call/pvlw20212022



Knapp 800 Betriebe erhalten Infrastrukturbeitrag AGRARFOTO.COM

Unterstützung für Milchtransport

Der Infrastrukturbeitrag für den Eigentransport der Milch zu einer Sammelstelle oder Molkerei ist speziell auf das benachteiligte Gebiet ausgerichtet. Von vielen Betrieben erfolgt hier entweder ganzjährig oder speziell in den Wintermonaten der zeit- und kostenaufwendige Milchtransport zur Sammelstelle. Das Land Steiermark stellte heuer rund 350.000 Euro für diese Maßnahme bereit. Die Auszahlung erfolgt an insgesamt 798 steirische Betriebe am 1. Dezember 2021. Das Land Steiermark setzt damit ein Signal, dass die Milchwirtschaft und die Bewirtschaftung von Flächen in benachteiligten Regionen von besonderer Bedeutung sind. Diese Landesmittel werden zusätzlich zu den Geldern der ländlichen Entwicklung und der Ausgleichszahlung bereitgestellt. Die Berechnung der Beihilfe wird unter Berücksichtigung der Erschwernis des Betriebes, der bewirtschafteten Fläche und der Transportstrecke von der Landwirtschaftskammer Steiermark vorgenommen. Almbewirtschafter mit Milchkühen wird für den weiten Transport der Milch in das Tal zusätzlich ein Betrag von 150 Euro je Monat gewährt.

EU-Waldstrategie: Erster wichtiger Teilerfolg

Waldreiche Mitgliedsstaaten wehren sich gegen geplante EU-Waldstrategie. EU-Agrarminister beschließen als ersten Teilerfolg politische Leitlinien für die Umsetzung.

Auf Unverständnis und in vielen Punkten auf Ablehnung stößt die im Sommer präsentierte EU-Waldstrategie vor allem in den waldreichen Mitgliedsstaaten. Denn es drohen massive Bewirtschaftungseinschränkungen und großflächige Außer-Nutzung-Stellungen der Wälder. So ist unter anderem geplant, die Waldkompetenz der Mitgliedstaaten nach Brüssel zu verlagern. Nun haben kürzlich die 27 Mitgliedsstaaten beim EU-Agrarministerrat unter slowenischem Vorsitz einstimmig ihre walddpolitischen Prioritäten klar dargelegt und politische Leitlinien für die weiteren Schritte in Umsetzung der Waldstrategie formuliert.

Erster Teilerfolg

In ihrem Plädoyer mahnte Bundesministerin Elisabeth Köstinger: „Jedes Pauschalkonzept in Bezug auf die Wälder in



Ein nachhaltig bewirtschafteter Wald schützt das Klima MATZER

der EU wird sich als kontraproduktiv erweisen.“ Und sie hob die große Bedeutung der nachhaltigen Bewirtschaftung hervor: „Wir werden bei der Umsetzung eine enge Kooperation mit den Mitgliedstaaten einfordern und auf Ausgewogenheit achten. Denn Nachhaltigkeit bedeutet neben dem Schutz unserer Wälder ganz wesentlich auch eine wirtschaftliche Komponente, ohne die es nicht gehen wird.“

Die nun verabschiedete Ratsschlussfolgerung ist somit als erster Teilerfolg zu werten, die

Waldstrategie von den ideologisch motivierten Inhalten zu befreien. Alle 27 Mitgliedsstaaten sind dafür, dass die Multifunktionalität der Wälder bei allen Lösungsansätzen zu berücksichtigen ist.

Absage an Alleingang

Die wesentlichen Schlussfolgerungen der EU-Agrarminister:

■ Deutliche Absage an Alleingang der EU-Kommission: Forstpolitische Fragen in der gesamteuropäischen Region sind nur durch eine starke Zusammenarbeit und Koordinie-

rung der Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission zu erreichen.

■ Auch die Zusammenhänge von Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Aktivitäten sind zu beachten. Der Ständige Forstausschuss soll weiterhin das wichtigste Forum für Vertreter der Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission bleiben.

■ Bei geplanten Initiativen wie der Waldbeobachtung, Berichterstattung oder Datenerhebung sollen Doppelarbeiten und ein zusätzlicher Verwaltungsaufwand vermieden werden. Darüber hinaus wird auf die bereits bestehenden umfassenden nationalen Waldinventuren, Waldprogramme oder Waldstrategien verwiesen, die im Einklang mit international vereinbarten Verpflichtungen der UNO für Wälder entwickelt wurden.

■ Eine besondere Bedeutung wird der Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Wälder, dem Risikomanagement und der Förderung nachhaltig erzeugter und regionaler Holzerzeugnisse zur Stärkung der Bioökonomie und der ländlichen Räume beigemessen.

Stefan Zwettler



Rechtlich alles ausschöpfen PIXABAY



Pensionserhöhung ADOBE



Unfaire Geschäftspraktiken ADOBE



Bereits 1.700 Betriebe STEYR

Wolf: EU-Lösung gefordert

Die EU-Agrarminister beschäftigten sich kürzlich mit der Wolfproblematik. So forderten Österreich, Deutschland, Finnland, die Slowakei, Tschechien und Rumänien die EU-Kommission auf, die aktuelle Problemsituation ernst zu nehmen und ein europäisches Wolfsmanagement auf die Beine zu stellen. „Wenn jetzt nicht gehandelt wird und Problemwölfe nicht entnommen werden, können die heimischen Almen bald nicht mehr bewirtschaftet werden“, betonte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und verlangt „alle rechtlichen Möglichkeiten zu nutzen.“ In Österreich gibt es derzeit 30 bis 50 Wölfe, davon zum mindesten ein Rudel im Waldviertel. Heuer wurden in Österreich 415 Tiere gerissen, davon 401 Schafe. Allein in Tirol wurden 236 Schafe gerissen, in Kärnten 84, in Salzburg 79. In der Steiermark waren es zwei Schafe, eine Ziege und zwei Stück Gatterwild.

Deutliches Plus für Pensionisten

Der Nationalrat hat kürzlich die Pensionserhöhung für 2022 beschlossen. Damit werden die Pensionen um 1,8 Prozent entsprechend der Inflation angehoben. Kleine Pensionen werden deutlich über der Inflationsrate angepasst. Demnach erhöhen sich Bruttopensionen bis 1.000 Euro sowie die Ausgleichszulagen um drei Prozent.

„Wir haben bereits in den vergangenen drei Jahren mit der Absenkung des Anrechnungsprozentsatzes beim fiktiven Ausgedinge von 13 auf zehn Prozent, dem Wegfall des 0,5-prozentigen Abschlages auf alle bürgerlichen Pensionen, der Negativsteuer für kleine Pensionen und der überdurchschnittlichen Pensionsanpassungen für den Großteil der bürgerlichen Pensionisten spürbare Verbesserungen erreicht. Diesen Weg setzen wir mit der Pensionsanpassung 2022 erfolgreich fort“, betont Vizepräsidentin Maria Pein.

Mehr Rechte für Bauern

Der Ministerrat hat Mitte November eine Änderung des Wettbewerbs- und Nahversorgungsgesetzes auf den Weg gebracht, die mit Jahresbeginn 2022 in Kraft treten soll.

Ungleiche Geschäftspraktiken des Handels sollen damit hinterangehalten werden. „Verspätete Zahlungen für verderbliche Waren, Auftragsstornierungen in letzter Minute, einseitige oder rückwirkende Vertragsänderungen, erzwungene Zahlungen des Lieferanten für die Verschwendungen von Lebensmitteln oder Verweigerung schriftlicher Verträge sind mit diesen Gesetzesänderungen verboten“, betont Agrarministerin Elisabeth Köstinger.

Eine weisungsfreie Ombudsstelle soll ab März auch anonym aktiviert werden können, um bürgerlichen Vorwürfen gegen den Lebensmittelhandel nachzugehen. Während die Landwirtschaft dieses Gesetz lobt, gibt es harsche Kritik vom Handelsverband.

RTK: Kostenfreie Korrekturdaten

Seit nunmehr zehn Monaten steht der amtliche RTK-Korrekturdatendienst Apos für agrarische Nutzergruppen kostenfrei zur Verfügung. Die Korrekturdaten ermöglichen geeignete land- und forstwirtschaftliche Maschinen die zentimetergenaue Navigation, wie sie beispielsweise bei automatischen Spurführungssystemen schon vielfach angewandt wird. Mittlerweile nutzen bereits rund 1.700 Betriebe mit 1.850 Empfangsgeräten diesen Service. Registrierung und Anmeldung erfolgen dabei bedienerfreundlich mit dem eAMAPIN, anschließend hat man die Möglichkeit, Korrekturdaten für einzelne Maschinen (so genannte „Rover“) anzulegen und zu verwalten. RTK-Signale ermöglichen eine exakte Positionsbestimmung bei Aussaat, Pflege und Ernte – auch bei Dunkelheit und Nebel – und sie sorgen dafür, dass es bei diesen Tätigkeiten keine Überlappungen gibt.



Hochsaison fürs Kekse-backen. Damit kleine Pannen nicht zum großen Malheur werden, einfach unsere Trickliste studieren!

PIXABAY

BRENNPUNKT

Kekse gibt es erst zum Weihnachtsfest



Maria Nigitz
Bäuerin und Früchtebrot-Landessiegerin 2021

Ich freue mich auf die kommenden Wochen, wo mich die Natur mit ihren kurzen Tagen einlädt, zur Ruhe zu kommen und Kraft zu tanken. Vorbei sind die Anstrengungen des Sommers und der Erntearbeiten. Ich gehe jetzt gerne in den Keller und in meine Vorratskammer, um mich an meinen Schätzen für den Winter zu erfreuen. Mit viel Liebe und Hingabe hat mir meine Mutter beigebracht, wie man nach alten Methoden Obst und Gemüse für die kalte Jahreszeit haltbar macht. Unsere Vorfahren haben eingebunden in den Kreislauf des Jahres und der Natur gelebt und für mich als Bäuerin ist das absolut nachahmenswert. In meiner Familie wird Verzicht gelebt, um den Wert besonderer Speisen zu besonderen Festtagen und Anlässen zu schätzen. Oft erinnere ich mich an die Erzählungen meiner Omi, dass die Adventzeit früher Fastenzeit war und sie sich so sehr auf die Köstlichkeiten der Weihnachtstage gefreut hat. In unserem Haus gibt es im Advent und der Weihnachtszeit viele Traditionen, die uns allen wichtig sind. An den Adventsonntagen gibt es nachmittags beim Zusammensetzen um den Adventskranz Apfelbrot, Kletzenbrot oder Bratäpfel mit Vanillesoße. Der herrliche Duft der Früchtebrote zieht durchs ganze Haus und lässt die Vorfreude auf Weihnachten immer größer werden. Meine Familienmitglieder verwöhnen mich oft mit ihrer Hilfe beim Schneiden der Dörrfrüchte. Dank dieser Unterstützung kann ich mich dann immer wieder mit einem guten Buch, einer Tasse Kaffee und einem Stück Apfelbrot in meinen Schaukelstuhl lehnen und die Zeit genießen und mich erholen. Mitte Dezember schließe ich meine Backstube und dann beginnt für mich eine der schönsten Zeiten des Jahres: Mit meinen drei Mädls und meiner Schwiegertochter backe ich mit viel Liebe zum Detail unsere Weihnachtskekse. Nach drei bis vier Tagen intensivem „Teamwork“ sind unsere Keksdosen voll und ich strahle vor Glück, weil die gemeinsame Zeit mit meinen Dirndl so schön war.

Back-Panne? So lassen sich die Weihnachtskekse retten!

Kein (Back-)Meister ist vom Himmel gefallen! Aber oft reichen kleine Tricks, um die Kekse doch noch zu retten – Backexpertin Eva Lipp kennt sie!

Hilfe, der Kipferlteig bröseln!

Lipp-Tipp: Teig muss mit kalter Butter rasch verknetet werden, damit er nicht „verbrennt“. Erkennbar ist dies am Glanz; Teig bröseln dann sehr leicht. Abhilfe: Eidotter als Bindemittel zugeben.



Florentiner brechen beim Schneiden!

Lipp-Tipp: Nicht zu lange backen und ein sehr scharfes Messer verwenden.



Die Windbäckerei rinnt am Blech davon!

Lipp-Tipp: Windmasse über leichtem Dampf mit Zucker sehr gut aufschlagen, dann hält sie gut.

destens) und nicht zu lange backen! Ist er einmal hart, dann einen Apfel in die Dose legen, damit er Feuchtigkeit bekommt.

Glasur ist zu dünn oder zu dick!

Lipp-Tipp: Schokolagensur immer nur auf Handwärme und über Dampf zerlassen. Je nach Glasur Butter oder Öl zufügen, falls diese zu dick ist. Ist sie zu dünn, kann noch Schokolade oder Kuvertüre zugefügt werden – das, was man zu Beginn verwendet hat.

Kokosfett und Kakao binden nicht! Keine homogene Masse, der Kakao setzt sich ab!

Lipp-Tipp: Mit etwas Schlagobers bindet sich die Masse ganz gut.

Spritzgebäck zerrinnt und verliert beim Backen völlig die Form!

Lipp-Tipp: Probekeks backen, damit man abschätzen kann,

ob die Spritzmasse passt. Bleibt sie nicht in Form, mit etwas Mehl oder Stärke festigen.

Husarenkrapferl: Marmelade wird einfach nicht trocken!

Lipp-Tipp: Marmelade vor dem Backen einfüllen, dann trocknet die Oberfläche sehr rasch ab.

Ui! Die Kekse sind beim Backen zu dunkel geworden.

Lipp-Tipp: Dunkle, nicht verbrannte (!), gebrochene, unförmige Kekse für Punschkugeln verwenden. Dazu Biskuit mit zwei Eiern backen und zerbröseln. Kekse zerbröseln. Mit Rum und Marmelade sowie restlichen Glasuren zu einer geschmeidigen Masse verkneten. Kugeln formen und in Bunt-, Schoko-streusel, Kokosette oder geriebenen Kürbiskernen wälzen. In Konfektmanschetten setzen.

Johanna Vučak

Oje, Anisbögen kleben am Blech/Papier!

Lipp-Tipp: Am besten mit einer Metallspachtel vom Blech abheben, denn damit geht es recht rasch und der Teig wird nicht fest. Auf Papier kleben sie besonders leicht an.

Mein Lebkuchen ist steinhart!

Lipp-Tipp: Nicht zu dünn ausrollen ($\frac{1}{2}$ Zentimeter min-

Tipps für den Instagram-Auftritt

Instagram ist die wichtigste Social-Media-Plattform der Landjugend

Facebook ist innerhalb der Landjugendlichen nur mehr die Nummer Drei. 70 Prozent verwenden die Plattform regelmäßig. Davor liegen Snapchat (80 Prozent) und Instagram mit 91 Prozent. Jedes Netzwerk dient einem anderen Zweck. Daher braucht jede Plattform einen anderen Content.

Klares Ziel

Julia Unger von der Landjugend Österreich definiert Instagram so: „Als Landjugend Österreich nutzen wir Instagram, um unseren Mitgliedern und Abonnenten unseren Alltag mittels Stories zu zeigen und sie daran teilhaben zu lassen.“ Anhand der Fotos im News Feed soll die Marke Landjugend gestärkt werden. „Das

„Wir Gefühl“ der Landjugend soll dadurch gefestigt werden“, erklärt Unger. Auf Instagram gibt es zwei wesentliche Varianten: Stories und Feeds.

Stories bringen Präsenz

„Je mehr Stories über den Tag verteilt gemacht werden, desto besser, da diese immer vorne angereiht werden und so die Präsenz der Landjugend erhöht wird“, rät Unger. Auch die Frontkamera ist dabei wichtig: In einem kurzen Selfie-Video kann man erklären, was man gerade macht. Es können Umfragen, Quiz oder Barometer eingebaut werden. Wichtig dabei ist aber, dass die Bilder nicht mit Hashtags, Farben und Sticker überladen werden. Auch hier hat Unger ei-

nen Tipp: „Hashtags oder Verlinkungen können verborgen werden, indem man den Hashtag möglichst weit verkleinert und dann ein Emoji, einen Sticker oder ein GIF darüber legt. Ist eine einfarbige Fläche im Bild, kann der Hashtag auch dort versteckt werden.“

News Feed

Im News Feed ist ein aussagekräftiges Foto noch wichtiger. Nicht jede Sitzung ist für den Feed relevant. Positive Formulierungen hat der Algorithmus lieber als negative. Die Bildunterschrift bietet die Möglichkeit, dem Bild Kontext zu verleihen. Beiträge aus dem

Feed können mit dem Pfleil-Icon auch als Story gepostet werden, um die Reichweite zu erhöhen.

Instagram ist die wichtigste Social-Media-Plattform für die Landjugend.



JUNG UND FRECH



Verena Falzberger
Bezirkspressereferentin Leoben

Facebook. Instagram. TikTok. Alles Social-Media-Plattformen, die uns täglich begleiten. Auch für landwirtschaftliche Organisationen, wie die Landjugend, ist es wichtig, im Internet präsent zu sein. Jede Veranstaltung, jedes Fest oder jede Aktivität muss festgehalten, gepostet und geteilt werden. Wer die ältere Generation ansprechen will, greift zu Facebook und die jüngere findet man auf TikTok, der Kurz-Video-Plattform. Instagram liegt da dazwischen. Aufbau, Design und Content (Medieninhalte) spielen für viele Jugendliche und junge Erwachsene eine große Rolle. Hingegen ist der Inhalt für die Älteren bedeutsamer. Jedoch muss etwas geändert werden: Facebook und andere Online-Plattformen müssen für die jüngere Generation angepasst und zugänglicher werden. Nachrichten und Informationen erhält die jüngere Bevölkerung hauptsächlich durch soziale Medien. Und warum werden Online-Zeitungen nicht attraktiver gemacht?

BAUERNPORTRÄT

Schaffer: Familien-Teamwork ist Basis des Erfolgs.

Bei Schacherl blühen Blumen und Besucher auf

„Ich bin extrem stolz auf meine Familie. Und auf meine Mitarbeiter. Wir sind ein ganz tolles Team“, betont Gabi Schaffer mit großem Nachdruck und nennt den familiären Zusammenhalt auch den Grundpfeiler für den Erfolg des Betriebes. Und der kann sich sehen lassen. Denn Gartenbau Schacherl in Bruck an der Mur ist im In- und Ausland ein Musterbeispiel für innovativen Gartenbau. „Gegründet wurde der Familienbetrieb 1967 von meinem Großvater und Vater. Sie haben begonnen, Salat und diverses Gemüse zu produzieren“, blickt Gabi Schaffer auf die Anfänge zurück. Von da an wurde der Betrieb sukzessive erweitert. Vor allem im Coronajahr haben wir einen großen Erweiterungsschritt gemacht. Rund 4,5 Millionen Euro wurden investiert, um den Betrieb zukunftsfit und einzigartig auszubauen,“ erzählt Gabi Schaffer, die den Betrieb 2004 übernommen hat. Und das ist mehr als gelungen: „Wir haben uns im Vorfeld Betriebe in Holland, Belgien und Südtirol angesehen. Heute kommen Gärtner aus dem In- und Ausland zu uns, um sich unsere Firma anzuschauen.“ Ganze zwölf Hektar umfasst der Betrieb. Auf 45.000 Quadratmetern Produktionsfläche, Folie und Glas, wird ein umfassendes Sortiment von Beet- und Balkonblumen, Gemüsepflanzen sowie Bäumen produziert. Damit werden Kunden aus fast ganz Österreich beliefert, vor allem Lagerhäuser. Seit dem Vorjahr gibt es auch eine einzigartige Gartenwelt, wo neben Blumen und Pflanzen auch ein Genussladen und eine Garten-Lounge die Kunden begeistern. Als landwirtschaftlicher Gartenbaubetrieb kann man auch im Lockdown die Weihnachtsausstellung öffnen. Auf 4.000 Quadratmetern tauchen Besucher ein in eine Welt aus Weihnachtssternen, Schneerosen, Adventkränzen und Weihnachtsbäumen. Auch allerlei Zubehör wie Kerzen und Bänder liegen bereit.

Was die Zukunft angeht sind Gabi Schaffer und ihr Mann Werner mehr als zuversichtlich: „Zwei unserer Söhne, Werner und Thomas, arbeiten nach entsprechenden Fach-Ausbildungen bereits im Betrieb mit. Und unser Mathias wird im Herbst mit der Gartenbauschule starten.“

Johanna Vučak

Betrieb und Zahlen:

Gartenbau Schacherl, Gabi und Werner Schaffer, Bruck an der Mur, www.gartenbau-schacherl.at
 ■ 12 Hektar, davon 45.000 Quadratmeter Produktionsfläche - Folie und Glas.
 ■ Große Sortenvielfalt! Hauptaison mit Beet- und Balkonblumen, rund vier Millionen Stück.
 ■ Neu: Gartenwelt mit Genussladen und Café. Dort läuft jetzt auf 4.000 Quadratmeter eine große Weihnachtsausstellung.
 ■ Heuer 12.000 Weihnachtssterne produziert
 ■ 42 Mitarbeiter



Das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle ist Klimawandel-Treiber ADOBE STOCK

Klimakonferenz: Licht und Schatten

1,5 Grad-Ziel wird nicht haltbar sein.

Auf den „Klimapakt von Glasgow“ einigten sich die fast 200 Staaten, die in der schottischen Stadt um weitere Umsetzungsschritte zum Pariser Klimaabkommen rangen. Am Ende waren alle Staaten mit dem Ergebnis unzufrieden. Doch allein, dass es überhaupt zu einem Ergebnis gekommen ist, sehen viele schon als Erfolg.

Schrittweiser Ausstieg

Erstmals sind alle Länder dieser Erde bereit, aus der Kohleverstromung auszusteigen. Doch auf Drängen von China und Indien wurde aus dem Ausstieg ein schrittweises Herunterfahren. Dennoch bezeichnen viele Verhandler diesen Schritt als historisch. Ebenso sollen ineffiziente Förderungen für Öl und Gas gestrichen werden. Außerdem sind die Staaten nun aufgerufen, ihre dafür noch völlig unzureichenden nationalen Klimaziele bereits bis Ende 2022 auf den Prüfstand zu stellen – drei Jahre früher als bislang geplant. Bindende Umsetzungspflichten gibt es nicht – immerhin wurden in den vergangenen drei Jahren satte 40 Milliarden Euro in neue Öl- und Erdgasvorkommen investiert. Statt der Fossil-

energie als Hauptverursacher des Klimawandels den Garaus zu machen, präsentierte die Veranstalter Verträge zur eingeschränkten Waldnutzung und Viehwirtschaft.

Kuh ist kein Klimakiller

Der Methanausstoß soll bis 2030 um 30 Prozent reduziert werden. Doch: Die Kuh als Klimakiller hinzustellen ist ein absoluter Irrweg. Im Bereich der Wälder will man die globale Entwaldung stoppen. Jedoch soll die Waldnutzung eingeschränkt werden, um sie als Kohlenstoffsenke zu nutzen. Dabei leistet aber gerade die aktive, nachhaltige Waldbewirtschaftung den wichtigsten Beitrag zum Klimaschutz. Die Land- und Forstwirtschaft und viele Klimaexperten sehen die Ergebnisse als Katastrophe: Denn mit den Beschlüssen ist eine Erderwärmung von 1,5 Grad Celsius nicht haltbar. Die Umsetzung der Maßnahmen geht zu langsam und setzt bei falschen Punkten an. Die nächste Klimakonferenz ist 2022 in Ägypten: Für das 1,5-Grad-Ziel sind immer drastischere Maßnahmen nötig.

Klaus Engelmann

Holz: Cham

Die Gewinner des steirischen Holzbaupreises



Alle zwei Jahre wird in der Steiermark ein Preis für vorbildliches Bauen mit dem Baustoff Holz ausgeschrieben. Auslober sind die Landesinnung Holzbau und „Besser mit Holz“ mit weiteren Partnern, unter anderem auch der Landwirtschaftskammer Steiermark.

Rinderstall gewürdigt

In einer eigenen Kategorie für „Landwirtschaftliche Bauten“ können besondere Leistungen in diesem Bereich ausgezeichnet und einen breiten Öffent-

lichkeit vorgestellt werden. In diesem Jahr wurde die Familie Giselbrecht aus Mitterberg-St. Martin nahe Gröbming für ihren Milchviehstallneubau ausgezeichnet.

Handwerkliche Leistung

In der Jurybegründung wurde dabei besonders auf die präzise handwerkliche Leistung, die saubere und exakte Bearbeitung der Anschlussstellen und auf das elegante und leicht wirkende Erscheinungsbild hingewiesen. „Die Vorbildwirkung in der

Lockdown: Besondere Regeln für Landwirtschaft

Systemrelevante Versorger können offen halten.

Von 22. November bis 12. Dezember gilt österreichweit der Lockdown. „Für die Land- und Forstwirtschaft wird es in dieser schwierigen Situation Wirtschaftshilfen geben. In vielen Bereichen gelten die Einschränkungen des Lockdowns für den landwirtschaftlichen Sektor nicht“, teilt das Landwirtschaftsministerium mit.

Die beschlossenen Ausgangs- und Betretungsverbote bedeuten, dass der Wohnbereich unter folgenden Voraussetzungen verlassen werden darf:

- für notwendige Grundbesorgungen, die die Aufrechterhaltung der Betriebsführung sicherstellen
- für die Betreuung und Hilfe von bedürftigen Personen
- für die Arbeit auf land- und

forstwirtschaftlichen Betriebsstätten und das Versorgen von Tieren sowie die Ausbildung

- zur körperlichen und psychischen Erholung.

Besondere Regeln

Lebensmittelproduzenten, Direktvermarkter, Bauernläden, Selbstbedienungsläden und der Ab-Hof-Verkauf sind systemrelevant. Für sie gelten die Schließungen nicht.

- Im Rahmen der Direktvermarktung dürfen auch Christbäume, Zweige von Nadelbäumen und Adventkränze verkauft werden, die im Rahmen der land- und forstwirtschaftlichen Be- und Verarbeitung hergestellt wurden.
- Auch Bauernmärkte als Lebensmittelversorger und Märk-

te im Freien können unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen offenbleiben.

- Für den Agrarhandel, einschließlich Tierversteigerungen, den Gartenbau und den Landesproduktenhandel mit Saatgut, Futter und Düngemittel gelten die Schließungen ebenfalls nicht.

■ Der Christbaum- und Schmuckkreisigverkauf ist unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen möglich (Seite 11).

- In Kundenräumen der oben genannten Betriebsstätten ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend.

■ Arbeiten auf dem Betrieb Personen in physischem Kontakt, die nicht ausschließlich in einem gemeinsamen Haushalt wohnen, ist eine Maske zu tra-

gen. Des Weiteren ist ein 3G-Nachweis erforderlich.

- Die Jagd ist möglich.
- Urlaub am Bauernhof: Wie schon bei den letzten Schließungen, gibt es keine Ausnahmen für Selbstversorger-Unterkünfte wie Ferienwohnungen oder Almhütten.
- Gartenbaubetriebe dürfen mit FFP2-Maske betreten werden. Das typische Sortiment darf angeboten werden. Auf Märkten dürfen von diesen Betrieben im Freien Waren angeboten werden, die charakteristisch für die Betriebe sind.
- Marktbesucher sind verpflichtet, eine FFP2-Maske zu tragen. Diese Maskenpflicht gilt auch für die Abholung von Waren, die per Click & Collect bestellt wurden.

pion der Baustoffe

zeigen die Potenziale des umweltfreundlichen Baustoffes in Form und Funktion.



Landschaft war mir bewusst", sagt dazu der Preisträger Georg Giselbrecht. An diesem Gebäude zeigt sich sehr gut, wie ein regional verfügbarer Baustoff professionell verarbeitet werden kann und wie für Bauer und Bäuerin ein guter, angenehmer Arbeitsplatz und für die aktuell 60 Kühe eine artgerechte Umwelt geschaffen werden kann.

Zehn weitere Siger

Der Holzbaupreis Steiermark zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftswei-

genden Einsatz von Holz in Bauwerken aus. Die herausragenden Leistungen in der Verwendung von Holz sollen gefördert und bekannt gemacht werden (*Preisträger rechts außen*). Die Spanne reicht hier vom Kindergarten Deutsch-Goritz über ein ganzes Stadtquartier mit sechs Geschoßen in Reininghaus, bis hin zu Einfamilienhäusern und einem Kunstprojekt.

Walter Breininger

Details zu allen Preisträgern auf www.holzbaupreis-stmk.at

Corona: Kammer ist für Bauern da

Beratungen und Service während des Lockdowns

Unter Einhaltung der erforderlichen Schutz- und Hygiemaßnahmen führt die Landwirtschaftskammer die Beratungs- und Serviceleistungen während des Lockdowns fort. Für einen reibungslosen Ablauf wird um Folgendes gebeten:

- Terminvereinbarung mit dem jeweiligen Berater.
- Desinfektion der Hände beim Eingang.

- In der Bezirkskammer werden die Kunden vom Berater direkt bei der Eingangstür abgeholt, nachdem ein Klingelzeichen erfolgt. In der Landeskammer ersuchen wir, dass die Kunden sich beim Empfang im Eingangsbereich anmelden.

- Bitte tragen Sie auf alle Fälle eine FFP2-Maske.
- Bitte zeigen Sie einen Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr vor. Es gelten wie üblich geimpft, genesen und getestet. Als gültiger Test soll, wenn möglich, ein PCR-Test verwendet werden. Alternativ kann auch ein Antigentest verwendet werden.

Außendienste

Außendienste im Freien werden wie geplant im Freien durchgeführt.

Aktuelle Informationen zu Corona-Hilfsmaßnahmen sind auf der Kammerhomepage stmk.lko.at abrufbar.

„Für mich ist es ein Generationenprojekt“

Den Vorgängerstall hat der Großvater mit Weitblick errichtet. Auch dieser Stall für 65 Kühe ist ein Zukunftsprojekt.

Was waren Ihre Überlegungen für diesen Stallneubau?

GEORG GISELRECHT:

Mir ging es darum, die Arbeit zu entlasten und der Herde möglichst viel Ruhe zu geben. Im Zentrum steht die Kuh, drumherum wurde alles konzipiert. Kurze, effiziente Wege waren wichtig. Auch die Separationsmöglichkeit und Übersicht über jede Gruppe von Tieren. Räumlicher Dreh- und Angelpunkt ist der Melkroboter. Und die Aufstellung sollte Bewegung ohne Hindernisse ermöglichen. Ein Futter- und ein Spaltenschieber erleichtern die Arbeit.



Georg und
Sabine Gisel-
brecht erhielten
den steirischen
Holzbaupreis.
PRIVAT

Sind die Pläne auch so aufgegangen?

Im Wesentlichen ja, ein paar Kleinigkeiten haben wir nachoptimiert. Beispielsweise haben wir bei den restlichen Toren weitere Mannschlupfe nachgerüstet, damit man sich zügig zwischen den einzelnen Bereichen bewegen kann. In der Abkalbebox und bei den Trockenstehern wurden Trogränken nachge-

rüstet, um die Wasseraufnahme zu verbessern.

Haben Sie je an einen anderen Baustoff als Holz gedacht?

Holz war meine erste Wahl.

Mit der Zimmerei Holzbau Aigner habe ich einen Partner gefunden, der bereit war, sich mit Tierwohl-Herausforderungen auseinanderzusetzen. Schließlich sind wir dann auch preislich zusammengekommen.

Es sind 100 Kubikmeter Schnittholz und 100 Kubikmeter Leimholz verbaut. Die Außenverschalung aus Lärche habe ich von einer Säge aus der Region beigestellt. Der Zimmerer hat die Elemente in seinem Abbundwerk gehobelt und vorgefertigt.

Die Erdbewegung war sehr groß. Warum?

Die Alternative wäre eine Stützmauer gewesen, die wollte ich nicht. Wir haben den Aushub in einer nahen Fläche eingebracht. Dadurch habe ich für den Stall Luft und Licht gewonnen und für die Weide eine schönere Fläche. Das war es mir dann wert. Die Milchwirtschaft taugt mir, das lebe ich. Für mich ist es ein Generationenprojekt.

Interview: Roman Musch

WALTER BREININGER MEINT

Bei der Beurteilung von Bauprojekten sollte auch der gesamte Lebenszyklus des Gebäudes betrachtet werden. Dazu zählen neben den Herstellungskosten auch die laufenden Betriebskosten und der noch immer allzu oft vernachlässigte Aufwand für Abbruch und Entsorgung. Zukünftig werden zusätzlich auch die jeweils eingesetzten Energiegrößen eine wichtige Rolle spielen und zu bewerten sein. Weltweit fallen über 40 Prozent des CO₂-Ausstoßes durch die Bauwirtschaft mit stark steigender Tendenz an.



Baureferats-
leiter Walter
Breininger
LK

Flugbranche. Aber auch die breite Palette der Dämmstoffe ist äußerst kritisch zu sehen, gehört sie spätestens bei der Entsorgung überwiegend zum Sondermüll.

Künftig wird man dem Thema „Umbau vor Neubau“ ein größeres Augenmerk schenken müssen. Denn eine vorhandene Bausubstanz verbraucht keinen Boden mehr und belastet somit unsere Umwelt und das Klima in einem viel geringeren Ausmaß.

Nach diesem nun sehr weit gespannten Bogen kommen wir automatisch wieder zum Holz, das für ein klimaneutrales und schadstofffreies Bauen der ideale Baustoff der Zukunft ist. Besonders die Landwirtschaft sollte diesen vor der Haustür wachsenden Vorteil noch viel intensiver nutzen und für andere Bauherren als Vorbild vorangehen.

PREISTRÄGER



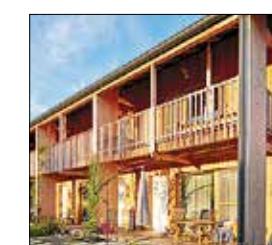
Bildungsbau,
Deutsch-Goritz.
Material und Raum in optimaler Verhältnismäßigkeit machen den Kindergarten beispielgebend.



Gewerbebau,
Feldkirchen. Ein konstruktiv und architektonisch herausragendes Projekt ist der neue Firmensitz von Legero.



Mehrgeschoßiger Wohnbau,
Stanz. Beim neuen Ortszentrum wurde viel über Nahversorgung, Energie sowie Jung und Alt nachgedacht.



Mehrgeschoßiger Wohnbau,
Eggersdorf. Das gemeinschaftliche Wohnprojekt KooWo hält die Balance zwischen Offenheit und Privatsphäre.



Mehrgeschoßiger Wohnbau,
Reininghaus. Das Quartier 7 mit bis zu sechs Geschoßen ist wegweisend für den Holzbau in einer Stadt.



Einfamilienhaus,
Graz. Das ist ein Holzhaus – durch und durch! Die Fenster holen den Wald herein, aus dem das Haus selbst ja besteht.



Einfamilienhaus,
Schladming. Überzeugend waren die Innenräume: Architektonisch innovativ wurden Räume für eine große Familie realisiert.

MOSER
* LUFTUNG

www.moser-lueftung.at +43 7241 5525

www.oberleitner-windschutz.com
Windschutzsysteme - ADK-Rolltore
Protex® Rolltore + Falttore bis 20m
Oberleitner
WINDSCHUTZ GmbH Co.KG
SANDA® Tierwohl-Liegebuchen
Tel: +49 8074 -915 700-0

FELDER
STALL
DIE INTELLIGENTE LÖSUNG
Fachberater: Hr. Dostal: 0664/3740183
www.felder-stall.com

LESERREISE IM SOMMER

Kurz vor Sonnenwende in Stockholm
ADOBESTOCK

Land und Leute in Skandinavien

Auch wenn die Corona-Aussichten für den Winter trüb sind, im Sommer war die Lage bisher immer entspannt. Daher laden die Landwirtschaftlichen Mitteilungen ihre Leser ein, von 13. bis 17. Juni 2022 Skandinavien zu bereisen. Am Programm stehen Land und Leute in Schweden, Finnland und Estland.

Nahe an der Sonnenwende warten lange Tage mit viel Landwirtschaft und auch Kultur.

- Tag 1: Abflug in Graz, Ankunft in Stockholm am Nachmittag. Altstadtpaziergang.
 - Tag 2: Besichtigung eines 1.500 Hektar großen Ackerbaubetriebes. Besuch eines Bio-Gemüsebetriebes. Besichtigung DeLaval (noch nicht bestätigt). Fährtfahrt durch den Schärengegen nach Finnland.
 - Tag 3: Ankunft in Turku, Finnland. Besichtigung eines Rindermastbetriebes. Sadtbesichtigung Helsinki.
 - Tag 4: Zweistündige Fährtfahrt nach Tallinn und Stadtbesichtigung.
 - Tag 5: Besichtigung eines Milchviehbetriebes mit Direktvermarktung. Ankunft in Graz am Nachmittag.
- Preis: 1.795 Euro. Anmeldung:
Agrarreisebüro Agria, Tel. 03182/626220.
Programm: www.stmk.lko.at/termine



Pachten ja, aber zu

Betriebliches Wachstum geht auch sehr oft mit Pachten von Flächen einher. Neben st

Es gibt immer weniger Betriebe, die keine Flächen gepachtet haben oder noch nicht mit dem Gedanken gespielt haben, Flächen zu pachten. Grund und Boden sind nicht vermehrbar und Flächen ein knappes Gut. Wie überall, bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis. Bei

begrenztem Angebot und hoher Nachfrage steigen die Marktpreise für Pachtflächen. Daher ist die Entwicklungsmöglichkeit durch Flächenausweitung für Betriebe, die keine Flächen pachten können, begrenzt.

Die Frage, die sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht stellt, ist

jene, welchen Pachtprice kann ich maximal zahlen? Um diese Frage beantworten zu können, muss jeder Betriebsführer seine individuellen wirtschaftlichen Verhältnisse kennen. Denn nur, weil Mitbewerber bestimmte Preise zahlen, heißt es nicht, dass dieser Preis auch für

mich wirtschaftlich vertretbar ist. Konkret bedeutet dies, wird ein Preis über dem individuellen Grenzpachtprice bezahlt, schmälert das die Einkünfte des Betriebes. Heißt so viel, dass der jeweilige Betrieb ohne diese Pachtfläche(n) ein höheres Einkommen hätte. Jeder Pachtprice unter dem jeweiligen Grenzpachtprice hat einen positiven Einfluss auf das Betriebsergebnis.

Woher Werte nehmen?

Ein guter Anhaltspunkt für diese Leistungen und Kosten ist der Internet-Deckungsbeitragsrechner (<http://www.awi.bmlfuw.gv.at/idb>) oder am besten die Nutzung betriebsindividueller Aufzeichnungen. Weiters bestimmen Bodengüte, Lage und Erreichbarkeit sowie Hof-Feld-



Arbeitskreis Unternehmensführung

Im Arbeitskreis Unternehmensführung werden betriebsindividuelle Aufzeichnungen geführt und die Mitglieder werden bei betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Fragestellungen rund um ihren Betrieb ganzjährig unterstützt. Nicht nur in Zeiten schnellebiger Märkte ist es entscheidend, über die Kostenstruktur seines Betriebes Bescheid zu wissen.

Kontakt: Michael Schaffer, michael.schaffer@lk-stmk.at oder 0316 8050 1421.

Schlachtraum, Silo, Traktor und Notstrom

Traktoren und gezogene Geräte werden immer größer und schwerer. Welche Bremsen rechtlich erforderlich sind und wie (Über-)Breiten gekennzeichnet werden müssen, ist daher eines von vielen Themen der Neuauflage der ÖKL-Brüschüre „Der Traktor im Straßenverkehr“. Ebenfalls kürzlich vom österreichischen Kuratorium für Landtechnik ÖKL neu aufgelegt wurden detaillierte Merkblätter zum Bau von Fahrsilos, Schlachträumen und Ersatzstromversorgung in der Landwirtschaft.

Bestellen: www.oekl.at/webshop, Tel. 01/505 18 91



TERMINE

Ideenacker#4. Webinar am 29. November mit kurzen inspirierenden Betriebsvorträgen. Anmeldung oe.li/1atidb

Motorsägenwartung. Webinar am 2. Dezember, 17 bis 21 Uhr. Anmeldung auf www.fastpitch.at

Landjugend. Spotlight Cybercrime am 1. Dezember, 19 Uhr. Anmeldung im Lj-Büro.

SVS-Webinare Männergesundheit. Anmeldung [svs.at/onlinegesundheitsangebote](http://svs.at/)

■ 1. Dezember, 15 Uhr: Pflegende Angehörige stärken

■ 1. Dezember, 18 Uhr: Emotionen positiv nutzen

■ 9. Dezember, 18 Uhr: Mehr Ausdauer, schneller erholt

■ 15. Dezember, 18 Uhr: Mehr Kraft und Stabilität

■ 22. Dezember, 18 Uhr: Mehr Energie – Regeneration

Farminar: Exkursionen gestalten. Am 14. Dezember zeigt Peter Haring, wie er Besuchern seinen konventionellen Milchviehbetrieb näherbringt. Anmeldung stmk.lfi.at



Beispiel Grünland

DB mit Grundfutterkosten	Einheit	Wert
Nährstoffbedarf je Tier	MJ NEL	31.000,00
Nährstofflieferung Grünland	MJ NEL/ha	36.000,00
gehaltene Tiere je ha Grünland	Stück	1,2
Bezeichnung		Euro/Kuh/Jahr
aggregierter DB I		1.907,57
öffentliche Gelder (DZ, AZ, Öpul)		720,00
zusätzliche Sozialversicherung		-220,00
aggregierter DB II		2.407,57
Lohnansatz		-1.956,36
Grenzpachtzeit I		451,21
zusätzliche Fixkosten (Abschreibung, Zinsen, Versicherung, etc.)		0,00
Unternehmerrisiko (Ertrags-, Preis- und Kostenschwankungen, Naturereignisse etc.)		-55,64
Grenzpachtzeit II		395,57

Wird ein Pacht-
preis über dem
individuellen
Grenzpacht-
preis bezahlt,
schmäler das
die Einkünfte
des Betriebes.
Daher ist es
wichtig, dass
Betriebe ihren
Grenzpacht-
preis berech-
nen.

LK

Annahmen: Es wird ein Hektar Grünland in der Nachbarschaft gepachtet, um Silorundballen zu produzieren. Dadurch wird kein zusätzlicher Stallplatz und keine zusätzlichen Maschinen notwendig. Es wurden die Werte eines durchschnittlichen Betriebes herangezogen. Daher sind die Werte nicht pauschal für jeden Betrieb gültig.

Detailwerte, wie man zu diesem Deckungsbeitrag gelangt auf stmk.lko.at/betriebsführung.

Mit der gepachteten ein Hektar großen Fläche können aufgrund der Nährstofflieferung des Grünlands 1,2 Milchkühe gefüttert werden.

Deckungsbeitrag x 1,2 Kühe

137 Stunden pro Tier bei 11,90 Euro Lohnansatz nach SVS

3,5 Prozent vom Deckungsbeitrag

KURZMITTEILUNGEN



Faktor 1,03 ab 1. Jänner 2022

MARTINA SIEBENHANDEL

Neue Umrechnung für Rohmilch

Ab 1. Jänner 2022 werden Milchlieferungen an österreichische Molkereien mit dem Faktor 1,03 von Liter in Kilogramm umgerechnet. Bisher lag dieser gesetzlich festgeschriebene Faktor in Österreich bei 1,025. Die Mehrzahl der EU-Länder verwendet mittlerweile den Faktor 1,03. Milch wird bei der Abholung am landwirtschaftlichen Betrieb in Liter erfasst. Die Bezahlung erfolgt aber auf Basis von Kilogramm. Milch weist aufgrund der Inhaltsstoffe eine höhere Dichte auf als Wasser. Daher ist für die Umrechnung von Volumen zu Gewicht ein Umrechnungsfaktor notwendig. Durch den erhöhten Umrechnungsfaktor sind mittelfristig kaum monetäre Effekte zu erwarten.

welchem Preis?

strategischen Überlegungen stellt sich die Frage, wie viel man zahlen kann.

duelle Kostenrechnung am Betrieb zu führen, um den Grenzpachtzeit berechnen zu können. Voraussetzung dafür sind betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen.

Nicht aus Bauch heraus

Damit soll unter anderem vermieden werden, dass die Preisfindung aus dem Bauchgefühl heraus getroffen wird und man Pachtzeit bezahlt, die auf einen längeren Zeitraum über dem Grenzpachtzeit liegen und damit auch aus wirtschaftlicher Sichtweise nicht vertretbar sind.

Weiters ist zu beachten, dass für die Ermittlung dieses Grenzpachtzeites nicht nur die Daten von einem oder des letzten, vielleicht sehr guten oder auch eher mäßigen Wirtschaftsjahres

herangezogen werden, sondern der Durchschnittswert der letzten Jahre, da auch die Pachtverträge meist längerfristig sind.

Grenzpachtzeit

Zum Beginn muss für die Ermittlung des Grenzpachtzeites im Grünland die Verwertungsmöglichkeit von Grünland (beispielsweise Milchproduktion, Rindermast oder Schaf- und Ziegenhaltung) bei entsprechender Leistung, Erzeugerpreisen und Produktionskosten ermittelt werden.

Das Kalkulationsschema (oben) soll Anhaltspunkt sein, wie hoch der Grenzpachtzeit pro Hektar maximal sein darf – bei:
■ Pacht, die keine Folgeinvestition auslöst (nur Fläche) bzw.
■ Pacht, die eine Folgeinvestition

auslöst (Standplätze, Maschinen etc.)

Möglichkeiten kennen

Wer pachten will, muss viele Parameter (Deckungsbeiträge, öffentliche Gelder, Investitionskosten, erhöhte eigene Arbeitszeit, zusätzliche Sozialversicherung, zusätzliche Maschinenringkosten, steuerliche Auswirkungen oder Risiko) beachten und die wirtschaftliche Situation und Möglichkeiten seines Betriebes kennen.

Je mehr Echtdaten man zur Verfügung hat, desto genauer kann man seinen individuellen Grenzpachtzeit ermitteln. Pachten um jeden Preis hingegen, kann sich oft negativ auf das Einkommen auswirken.

Michael Schaffer

„

Der Internet-Deckungsbeitragsrechner liefert guten Anhaltspunkt.

Michael Schaffer,
LK-Betriebswirt

“

schaften sind. Es können aber auch strategische Überlegungen den Ausschlag geben.

Pachtzeit berechnen

Daher ist jeder Landwirt an-

gehalten,

der Flächen pachten

möchte, eine sorgfältige indivi-

duelle Kostenrechnung am Betrieb zu führen, um den Grenzpachtzeit berechnen zu können. Voraussetzung dafür sind betriebswirtschaftliche Aufzeichnungen.

Nicht aus Bauch heraus

Damit soll unter anderem vermieden werden, dass die Preisfindung aus dem Bauchgefühl heraus getroffen wird und man Pachtzeit bezahlt, die auf einen längeren Zeitraum über dem Grenzpachtzeit liegen und damit auch aus wirtschaftlicher Sichtweise nicht vertretbar sind.

Weiters ist zu beachten, dass für die Ermittlung dieses Grenzpachtzeites nicht nur die Daten von einem oder des letzten, vielleicht sehr guten oder auch eher mäßigen Wirtschaftsjahres

herangezogen werden, sondern der Durchschnittswert der letzten Jahre, da auch die Pachtverträge meist längerfristig sind.

Grenzpachtzeit

Zum Beginn muss für die Ermittlung des Grenzpachtzeites im Grünland die Verwertungsmöglichkeit von Grünland (beispielsweise Milchproduktion, Rindermast oder Schaf- und Ziegenhaltung) bei entsprechender Leistung, Erzeugerpreisen und Produktionskosten ermittelt werden.

Das Kalkulationsschema (oben) soll Anhaltspunkt sein, wie hoch der Grenzpachtzeit pro Hektar maximal sein darf – bei:
■ Pacht, die keine Folgeinvestition auslöst (nur Fläche) bzw.
■ Pacht, die eine Folgeinvestition

auslöst (Standplätze, Maschinen etc.)

Möglichkeiten kennen

Wer pachten will, muss viele Parameter (Deckungsbeiträge, öffentliche Gelder, Investitionskosten, erhöhte eigene Arbeitszeit, zusätzliche Sozialversicherung, zusätzliche Maschinenringkosten, steuerliche Auswirkungen oder Risiko) beachten und die wirtschaftliche Situation und Möglichkeiten seines Betriebes kennen.

Je mehr Echtdaten man zur Verfügung hat, desto genauer kann man seinen individuellen Grenzpachtzeit ermitteln. Pachten um jeden Preis hingegen, kann sich oft negativ auf das Einkommen auswirken.

Michael Schaffer

“

Treibstoffe befeuern Inflation: 3,7 Prozent

Die österreichische Inflationsrate war im Oktober mit 3,7 Prozent so hoch wie seit 13 Jahren nicht mehr. Im September lag sie noch bei 3,3 Prozent. Hauptverantwortlich dafür waren weitere markante Preisschübe bei Treibstoffen und Heizöl. Im Vergleich zu den niedrigen Preisen vor einem Jahr wurden Treibstoffe um 32,8 Prozent teurer. Nahrungsmittel verteuerten sich im Oktober mit 1,2 Prozent unterdurchschnittlich. Nur bei Gemüse ergab sich eine deutliche Steigerung (4,8 Prozent). Milch, Käse und Eier verbilligten sich hingegen im Schnitt um 0,4 Prozent. Das Preisniveau des sogenannten Mikrowarenkorbs, der überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält und den täglichen Einkauf repräsentiert, stieg im Jahresvergleich um 3,3 Prozent. Im Euroraum betrug die Inflation 4,1 Prozent.

SPRECHTAGE IM DEZEMBER

RECHT

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1247. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
LI: Mo. 13.12.; Ober-Stmk, Bruck: Mo. 20.12.; SO, FB: Do. 16.12.; HB-FF, HB: Mo. 6.12.

STEUER

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1256. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
DL: Mo. 6.12.; HB-FF, HB: Do. 9.12.; LI: Mo. 13.12.; Murtal, Judenburg: Mi. 15.12., bitte in BK Murtal voranmelden; Ober-Stmk., Bruck: Mo. 15.12.; SO, FB: Mi. 1.12.; VO: Mi. 1.12.; WZ: Mi. 22.12.

SOCIALES

Jeden Dienstag- und Freitagvormittag in der Landeskammer, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, telefonische Voranmeldung: 0316/8050-1427. Bezirkskammern: Anmeldung spätestens bis eine Woche vor dem

Sprechtag. Tel.: 0316/8050-1247
LI: Mo. 13.12.; WZ: Mo. 6.12.

DIREKTVERMARKTUNG

BK Murtal: Di. 7.12., ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK DL: 03462/2264-4261; BK Graz, GU: Fr., 0664/602596-4529; BK LB: Di., 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung in der BK LB; BK LI: ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5132; BK HB-FF: Fr., 8 bis 12 Uhr, 0664/602596-4644; BK Bruck: Di. 14.12., 8.30 bis 11.30 Uhr, ausschließlich nach telefonischer Terminvereinbarung: 0664/602596-5128; BK SO: jeden 1. und 3. Di. im Monat, 8.30 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322; BK VO: 03462/2264-4261, BK WZ: jeden 2. und 4. Di. im Monat, 8 bis 12.30 Uhr, 0664/602596-4322

BIOZENTRUM STMK

Ackerbau, Schweine: Heinz Köstenbauer, 0676/84221-4401. Ackerbau, Geflügel: Wolfgang Kober, 0676/84221-4405. Grünland, Rinderhaltung: Martin Gosch, 0676/84221-4402 (auch Schafe und Ziegen) oder Wolfgang Angerer, 0676/84221-4413. Mur- und Mürztal: Georg

Neumann, 0676/84221-4403. Bezirk LI: DI Emanuel Huber, 0664/602596-5125.

PFLANZENBAU

Die Sprechstage finden jeweils in den Bezirkskammern statt. Vorsprachen sind generell nur nach Terminvereinbarung möglich.
DL: Terminvereinbarung unter 03462/2264-4311 oder 0664/602596-4344; Graz: Terminvereinbarung unter 0664/602596-8048; BK HB-FF: Termin unter 03332/62623-4611 oder 0664/602596-4642; Murtal: Termin bei Wolfgang Angerer unter 0676/84221-4413; LB: Termin unter 0664/602596-4923; LI: Terminvereinbarung 03612/22531; SO, Servicestelle Radkersburg: Terminvereinbarung unter 03476/2436-5411 (Servicestelle) oder 0664/602596-4344; VO: Terminvereinbarung 03142/21565; WZ: Terminvereinbarung unter 03172/2684

FORST

Obersteiermark: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; DL: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; FB: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; FF: nach Terminvereinbarung; Graz, GU: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; HB: jeden Di.

und Fr., 8 bis 12 Uhr; Murtal: jeden Fr., 8 bis 12 Uhr; Knittelfeld: jeden 3. Do. im Monat, 8 bis 12 Uhr; LB: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; LI: jeden Mo., 8 bis 12 Uhr; Murau: jeden Do., 8 bis 12 Uhr; RA: nach Terminvereinbarung; VO: jeden Di. und Fr., 8 bis 12 Uhr; WZ: jeden Di., 8 bis 12 Uhr; Anfragen bezüglich Hofwegebau: jeden Montagvormittag in der Forstabteilung der LWK unter 0316/8050-1274; für die Bezirke Bruck/Mur, Mürzzuschlag, FB, FF, RA, WZ und HB unter DW 1425, für die Obersteiermark unter DW 1300 und für die Weststeiermark unter DW 1276.

SVS-TERMIN

Arnfels: GA, Do. 23.12., 8 bis 10.30 Uhr | Bad Aussee: WK, Fr. 10.12., 8.30 bis 13 Uhr | RA: WK, Fr. 10.12., 8.30 bis 12 Uhr | Birkfeld: GA, Mo. 13.12., 11.30 bis 14.30 Uhr | Bruck: BK, Di. 14.12., 8 bis 13.30 Uhr | DL: BK, Do. 2.12.; WK, Do. 16.12., 8 bis 12.30 Uhr | Eibiswald: GA, Do. 23.12., 11 bis 13 Uhr | FB: BK, Mi. 1.12., 15.12., 8 bis 13.30 Uhr | FF: WK, Mo. 6.12., 20.12., 8 bis 13 Uhr | Gröbmung: WK, Fr. 10.12., 8.30 bis 12.30 Uhr | HB: BK, Do. 9.12., 23.12.; WK, Fr. 17.12., 8 bis 13 Uhr | JU: BK, Mi. 1.12.; WK, Mi. 15.12., 8.15 bis 11.30 Uhr | Kirchbach: GA, Fr. 17.12., 8 bis 12.30 Uhr |

Knittelfeld: BK-SSt, Mi. 22.12., 8 bis 13 Uhr | LB: BK, Di. 7.12., 21.12.; WK, Di. 14.12., 8 bis 12.30 Uhr | LE: WK, Di. 7.12., 21.12., 8.30 bis 13 Uhr | LI: WK, Do. 9.12., 8.30 bis 13 Uhr | MU: BK, Do. 16.12.; WK, Do. 2.12., 8 bis 11.30 Uhr | Neumarkt: GA, Do. 2.12., 16.12., 12.30 bis 14.30 Uhr | Oberwölz: GA, Mi. 1.12., 15.12., 13 bis 14 Uhr

Rindermarkt



Marktvorschau

26. November bis 26. Dezember

Zuchtrinder

7.12.	St. Donat, 11 Uhr
9.12.	Greinbach, 10.30 Uhr

Nutzrinder/Kälber

30.11.	Greinbach, 11 Uhr
7.12.	Traboch, 11 Uhr
14.12.	Greinbach, 11 Uhr
21.12.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 8. bis 14. November

	Tendenz/Wo		
Dänemark	376,71	-3,57	
Deutschland	455,59	+4,48	
Spanien	414,75	+8,02	
Frankreich	424,53	+4,02	
Österreich	425,54	+0,91	
Polen	429,50	-6,39	
Slowenien	369,11	-0,61	
EU-28 Ø	428,69	+3,06	

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

8. bis 14. November, inkl. Transport, Zu- u. Abschläge

Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen	
E Durchschnitt	4,54	3,71	4,32	
Tendenz	-0,01	+0,24	-0,03	
U Durchschnitt	4,48	3,51	4,26	
Tendenz	±0,00	-0,01	+0,01	
R Durchschnitt	4,35	3,36	4,17	
Tendenz	±0,00	+0,01	+0,06	
O Durchschnitt	3,87	3,03	3,44	
Tendenz	-0,06	+0,01	-0,02	
E-P Durchschnitt	4,44	3,21	4,17	
Tendenz	±0,00	+0,02	+0,03	

ERMITTLUNG LAUT AMA, GEM. AGRARMARKITTPRÄZEPANZVERORDNUNG

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 8. bis 14. November

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,54	+0,23

Rindernotierungen, 22. bis 27. November

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,10/4,14
Ochsen (300/440)	4,10/4,14
Kühe (300/420)	2,72/2,89
Kalbin (250/370)	3,52
Programmkalbin (245/323)	4,10
Schlachtkälber (80/110)	6,30

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: bis 18 M. 37, bis 20 M. 30; Ochse bis 30 M. 25, Kalbin bis 24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49 Jungstier bis 21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 64, Kuh 83, Kalbin 107 M GT-frei: Kuh M+ 15, M++ 20; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 M., o. ZS	4,50
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, 200 kg kalt	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Steirische Erzeugerpreise

Totalvermarktung, November auflaufend bis KW 46, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	4,56	-	4,33
U	4,41	3,28	4,18
R	4,25	3,16	4,12
O	3,85	2,94	3,72
Summe E-P	4,36	3,06	4,11
Tendenz	+0,13	+0,04	-0,03

Lebendvermarktung

15. bis 21. November, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	731,7	1,50	-0,04
Kalbinnen	407,4	2,07	+0,01
Einsteller	337,0	2,65	+0,03
Stierkälber	117,6	3,91	-0,10
Kuhkälber	118,7	3,19	-0,40
Kälber gesamt	117,9	3,76	-0,16

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE



Snacks und Premium Nassfutter für Hunde und Katzen bilden das am stärksten wachsende Segment der Landena. Kerngeschäft sind aber noch die Entwicklung und Produktion von Fertiggerichten für Menschen.
LANDENA

Bäuerliche Genossenschaft ist Knödel-Europameister

Landena entwickelt und produziert Fertiggerichte für zahlreiche namhafte nationale und internationale Marken.



Martin Würfel, Geschäftsführer Landena-Gruppe

Die bäuerliche Genossenschaft denkt langfristig. Wir sind nicht von Quartalszahlen getrieben.

Von Knödel bis Leckerli

Die Landgenossenschaft Ennstal hat sich seit der Gründung 1902 zu einem international agierenden Konzern entwickelt, der unter anderem Knödel-Europameister ist. Zu den operativen Teilbereichen gehören neben der Molkerei Ennstal Milch auch die Handelssparte Landmarkt und die Landena-Gruppe. Letztere ist die größte und am stärksten wachsende Sparte der Landgenossenschaft Ennstal.

Rindervermarktung

Die Landena-Gruppe wurde 1962 mit Ziel und Zweck gegründet, das Fleisch der Rinder des Ennstales zu vermarkten. „Diesen Zweck erfüllen wir auch heute noch, auch wenn es nicht mehr unser Kerngeschäft ist“, er-

klärt Martin Würfel, Geschäftsführer der Landena-Gruppe. Mit 700 Mitarbeitern und vier Produktionsbetrieben ist man in fünf Geschäftsfeldern tätig. Die Knabber Nossi wurden im Ennstal erfunden und werden seit mehr als 30 Jahren von der Landena-Gruppe hergestellt. Ein weiterer Teilbereich sind Instant-Gerichte. Die größten Handelsketten in Europa werden mit deren Eigenmarken beliefert. Mehr als die Hälfte der Produkte werden exportiert. Das aktuell am schnellsten wachsende Geschäftsfeld der Landena-Gruppe ist allerdings die Tiernahrungspräzision, welche unter dem Namen Tierfreund KG firmiert. Derzeit wird ein Zubau mit einem Investitionsvolumen von über 16 Millionen Euro realisiert, welcher im Sommer 2022 in Betrieb geht. Mit vegetarischen Menüs für Hunde und Snacks

auf Insektenbasis ist die Tierfreund KG der Innovationstreiber in der Branche.

Generationen-Denken

Geschäftsführer Würfel: „Unser Erfolgsrezept ist die permanente Ausrichtung an aktuelle Trends. Schließlich matchen wir uns mit den größten Herstellern Europas.“ Zu diesen, oft an Börsen notierten Unternehmen, gibt es jedoch einen wesentlichen Unterschied, wie Würfel hervorstreicht: „Unser Eigentümer ist eine bäuerliche Genossenschaft. Anders, als bei kapitalmarktgetriebenen Unternehmen steht bei uns nicht das nächste Quartal im Fokus, sondern die langfristige Entwicklung – auch die nächste Generation soll noch etwas davon haben.“ Natürlich habe man stets alle Kennzahlen im Blick, doch müsse nicht sofort ein Geschäftsfeld abgestoßen werden, wenn mal ein Quartal nicht so gut läuft.

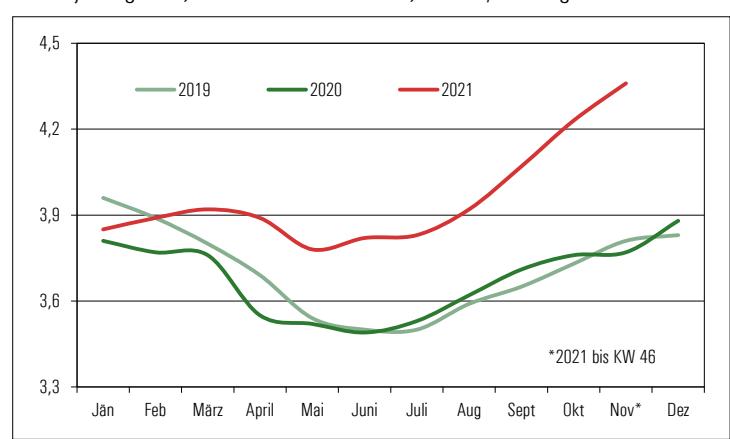
Rindermarkt



Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu-/Abschläge

Grafik: LK



Sojaproduktion in Europa hat zugelegt

Preise für GVO-freie Bohnen: Zenit überschritten

Die Sojabohnenproduktion auf dem europäischen Kontinent wird 2021 voraussichtlich 9,4 Millionen Tonnen erreichen und damit über dem Niveau von 2020 liegen (+1,2 Prozent). Das prognostiziert Donau Soja im soeben erschienenen Market Report für den Monat November.

**Gelebter Klimaschutz.**

Heimische Christbäume haben kurze Transportwege: Im Schnitt legen Kunden 5,2 Kilometer bis zur Bezugsquelle zurück.

**Das ist Wertschätzung!**

95 Prozent der Steirerinnen und Steirer wollen einen Christbaum aus der Grünen Mark aufstellen.



Die Kraft der Marke. Jeder zweite Käufer erkennt die Herkunft an der Marke „Steirischer Christbaum – danke, liebes Christkind“.

**Märkte****Lämmer**

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,00 – 3,40
Qualitätsklasse II	2,80 – 2,95
Qualitätsklasse III	2,30 – 2,75
Qualitätsklasse IV	1,80 – 2,25
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg inkl. Ust., ohne Zuschläge

Klasse E2	7,35	Klasse E3	6,67
Klasse U2	6,89	Klasse U3	6,22
Klasse R2	6,44	Klasse R3	5,76
Klasse O2	5,76	Klasse O3	5,31
ZS AMA GS	1,02	ZS Bio-Austria	1,13
Schafmilch-Erzeugerpreis netto, Okt.			1,24
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt, netto			7,00

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,90	Silberamur	5,90
Amur	8,30	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	12,90
Stör	14,90	Lachsforelle	13,50
Hecht	19,90	Bachsabing	13,50

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild / Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
---------------------------------	-------------

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarze)	bis 20 kg	0,50 – 0,70
	20 bis 80 kg	1,00 – 1,20
	über 80 kg	0,50 – 0,70
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	1,50
	8 bis 12 kg	2,50
	ab 12 kg	4,00
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,30 – 2,70
	II.Q. (Brunftirsch)	2,00 – 2,20
Muffelwild		1,00
Gamswild	unter 12 kg	2,50 – 4,00
	ab 12 kg	3,50 – 4,00

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2021	2020
Ö-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	290,63	273,23
EU-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	199,48	181,86
Masth. bratfertig zugestellt, lose, Wo.45, je kg	2,36	2,37
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sept	8.514	8.257

Steirisches Kürbiskernöl

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 8,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 12,0
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,0 – 22,0
Unverbindl. Preise inkl. Ust., frei Rampe	
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 4,00

Christbaumbauern blicken optimistisch in die Zukunft: Es wird eine weitgehend gute Ernte eingefahren werden. Zu schaffen macht der Klimawandel.

„Die vielen Sonnenstunden und das damit einhergehende UV-Licht haben heuer die Äste und Nadeln der Christbäume stark gemacht“, sagt Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Sie schränkt aber ein: „Die klimawandelbedingte extreme Trockenheit im Frühjahr macht den heimischen Christbaumbauern zu schaffen.“ Die gut angewachsenen älteren Bäume mit ihren tiefen Pfahlwurzeln waren davon nicht betroffen. Jedoch gab es bei den frisch gepflanzten Jungbäumchen in der Südoststeiermark bis zu 100 Prozent Ausfälle.

Etwa 6.000 Christbaumplanten werden pro Hektar zehn bis 14 Jahre lang kultiviert, um eine Länge von etwa zwei Meter zu erreichen. Während dieser Zeit entnimmt der Baum der Luft 7.500 Liter klimaschädliches CO₂ und produziert 8.000 Liter Sauerstoff.

Gesicherte Herkunft

Eine brandaktuelle GfK-Befragung bestätigt, dass fast jeder zweite Käufer die Herkunft des heimischen Baumes an der rot-weiß-roten Banderole

„Steirischer Christbaum – danke, liebes Christkind“ erkennt (rechts). „Diese Herkunfts kennzeichnung garantiert, dass der Baum in der Steiermark gewachsen ist. Denn auch der Name des Betriebes und die Adresse sind angegeben“, sagt Lienhart. Diese Marke dürfen nur Mitgliedsbetriebe des Vereins „Steirische Christbaumbauern“ führen, die freiwillig gemeinsame Produktions- und Qualitätsrichtlinien einhalten, die konsequent kontrolliert werden. Diese österreichweite Herkunfts- und Qualitätsmarke gibt den Kunden Sicherheit: Immerhin sagen 95 Prozent der Steirerinnen und Steirer, dass sie einen Christbaum aufstellen wollen, der aus der Grünen Mark stammt.

Kurze Transportwege

Die steirischen Bäume haben nur wenige Kilometer auf dem Buckel. Erstaunliche 24 Prozent der Christbäume reisen unter einem Kilometer vom Verkaufsort zum Kunden nach Hause, 85 Prozent unter 15 Kilometer! Der Anreiseweg eines heimischen Christbaums zum Verkaufsort beträgt durchschnittlich 1,4 bis 40 Kilometer. Ganz anders ist das bei den Bäumen aus anderen Ländern. Aus den wichtigsten Exportländern Dänemark und Norddeutschland werden die Bäume mehr als 1.000 Kilometer zu uns hergekarrt.



„Frisch geschnittene Christbäume überzeugen durch ihren Duft“, so Obfrau Martina Lienhart. Die Banderole (unten) garantiert heimische Herkunft.



Christbaumverkauf zu Corona-Zeiten

Zehn Regeln, um die Gesundheit der Kunden, die des Personals und die eigene Gesundheit zu sichern

1 Können Christbäume und Schmuckkreisig während der Lockdown-Zeit ab Hof verkauft sowie direktvermarktet werden?

Ja, beides ist als Ausnahme möglich. Konkret ist der Christbaumverkauf von 6 bis 19 Uhr ohne wesentliche Einschränkung möglich. Für die Kunden gilt die Ausgangsbeschränkung für den Erwerb von Christbäumen und Adventkränzen nicht.

2 Was gilt für Mitarbeiter und Betreiber von Verkaufsständen?

Für alle am Verkaufsstand Beschäftigten gilt die 3G-Regel. Somit müssen alle Beschäftigten ohne Impfung oder Nachweis der Genesung einen negativen PCR-Test vorweisen, der vor nicht mehr als

72 Stunden gemacht wurde. Aufgrund der schweren Verfügbarkeit und langen Wartezeiten beim PCR-Test wird auch ein Antigen-Test, der nur 24 Stunden gültig ist (kein Selbsttest!), anerkannt. Der Arbeitgeber hat die 3G-Regel auch zu kontrollieren.

3 Ist beim Verkauf eine Maske zu tragen?

Beim Verkauf im Freien ist nur beim Kundenkontakt eine FFP2-Maske zu tragen. In geschlossenen Räumen und auf allen Grazer Märkten gilt die generelle Maskenpflicht.

4 Welche Abstände sind beim Verkauf einzuhalten?

Für nicht im gemeinsamen Haus-

halt lebende Personen gilt die Zwei-Meter-Abstandsregel.

5 Dürfen Kekse, Punsch oder Glühwein ausgeschenkt werden?

Das Anbieten von Glühwein, Punsch und Keksen ist unter den derzeit geltenden Bestimmungen nicht möglich. Auch verpackte Werbegeschenke sollten nicht ausgegeben werden.

6 Sind Masken und Desinfektionsmittel bereitzustellen?

Schutzmasken müssen nicht verpflichtend bereitgestellt werden.

Jedoch sind Desinfektionsmittel für die Kunden, beispielsweise bei der Verkaufshütte oder im Eingangsbereich, bereitzustellen. Die Hände sollen häufig gewaschen oder desinfiziert werden.

7 Was ist bei einer gemeinsamen Anreise zum Verkauf wichtig?

Es gibt bei der Anzahl der Reisenden keine Beschränkung. Allerdings ist eine FFP2-Maske verpflichtend zu tragen.

8 Was ist bei Zusammenkünften zu beachten?

Sämtliche Zusammenkünfte sind verboten!

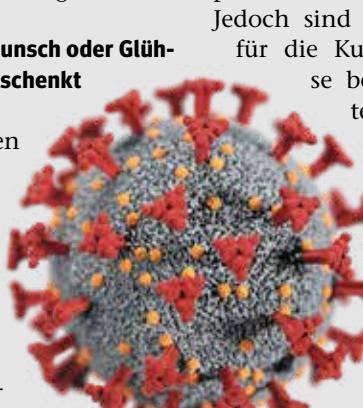
9 Ist die Christbaum-Lieferung zu den Kunden überhaupt möglich?

Ja, im Zuge der bäuerlichen Direktvermarktung sind Lieferungen erlaubt und möglich.

10 Was ist zu tun, wenn ein Mitarbeiter oder Familienmitglied an Covid-19 erkrankt?

Dann müssen alle, die mit dem positiv Getesteten in Kontakt waren, in Quarantäne gehen. Es wird dann sehr schwierig werden, den Verkauf aufrecht zu erhalten.

Harald Ofner



Märkte



Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 47

Futtergerste, ab HL 62	220 – 225
Futterweizen, ab HL 78	245 – 250
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	265 – 270
Körnermais, interv.fähig	225 – 235
Sojabohne, Speisequalität	550 – 560

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktionshandel für die KW 47, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	465 – 470
Sojaschrot 44% lose, o.GT	685 – 690
Sojaschrot 48% lose	485 – 490
Rapschrot 35% lose	365 – 370

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinerringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gehäckselt zugest.	14 – 18
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinerringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	31 – 37
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 34
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14,5 – 18
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8,5 – 9,80

Pressobst

Erhobene Ankaufspreise, in Cent je kg netto, frei Rampe Aufkäufer

Pressobst, faulfrei, KW 47	12
----------------------------	----

Steirisches Gemüse

Erhobene Preise je kg, Großmarkt Graz, für die Woche vom 22. bis 28. November

Broccoli	2,50
Chinakohl	0,70 – 1,00
Kohlrabi, Stk.	0,80
Weißkraut/Rotkraut	0,80/1,00
Kohl	0,80
Porree (Lauch)	2,00
Rote Rüben	0,80
Endiviensalat, Stk.	0,80
Zuckerhut	2,00
Vogerlsalat	10,0
Sellerie	2,00
Speisekürbis geschn.	3,00
Blattspinat	4,00

Holzmarkt



Rundholzpreise Oktober

frei Straße, Fichte ABC, 2a+ FMO oder FOO

Oststeiermark	109 – 115
Weststeiermark	110 – 116
Mur/Mürztal	110 – 115
Oberes Murtal	110 – 115
Ennstal u. Salzkammergut	111 – 115
Braunblocle, Cx, 2a+	81 – 87
Schwachblocle, 1b	89 – 97
Zerspaner, 1a	42 – 63
Langholz, ABC	115 – 121
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	117 – 139
Kiefer	75 – 80
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	36 – 38,0
Fi/Ta-Faserholz	26 – 28,5

Energieholzpreise Oktober

Brennholz, hart, 1 m, RM	58 – 67
Brennholz, weich, 1 m, RM	40 – 45
Qualitätshackgut (frei Heizwerk), P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	68 – 83
Energieholz-Index, 3. Quartal 2021	1,395



Kraftfutter-Einsatz optimieren

Kraftfutter bei Milchkühen effizient einsetzen.

Innerhalb eines Jahres haben sich die Getreide- und Eiweißfuttermittelpreise um bis zu fünfzig Prozent erhöht. Gründe dafür sind weltweit niedrige Lagerbestände, geringe Ernten in vielen Regionen der Welt, steigende Nachfrage aus China und ungünstige Ernteprognosen für 2022. Das alles macht Futtermittel auch für Spekulanten interessant. Nachdem Kraftfutter zu den produktivsten Betriebsmitteln zählt, bringt ein „Über-den-Daumen-Sparen“ nicht den gewünschten Erfolg. Es muss sich vielmehr jeder Betrieb überlegen, wie der Kraftfuttereinsatz optimiert werden kann, ohne dass es zu Leistungseinbußen kommt oder die Tiergesundheit leidet.

Grundfutterleistung

Je höher die Grundfutterleistung auf einem Betrieb, desto weniger Kraftfutter muss eingesetzt werden. Voraussetzung für eine hohe Grundfutteraufnahme sind eine sehr gute Qualität sowie ein optimales Futtertischmanagement, wie die tägliche Vorlage von frischem Grundfutter und das mehrmalige Nachschieben am Tag. Engstellen am Futtertisch

und Überbelegungen müssen vermieden werden. In der kalten Jahreszeit fressen die Kühe mehr Grundfutter, sodass Kraftfutter besonders bei altermelkenden und gut konditionierten Kühen gespart werden kann. Teure Eiweißfuttermittel müssen bedarfsgerecht zugeteilt werden. Zur Kontrolle dient der Milchharnstoffgehalt der Herde. Dieser soll im Mittel bei 20 mg/100 ml Milch liegen. Teure Spezialfuttermittel sollen sehr gezielt eingesetzt werden.

Kraftfutterverbrauch

Der Kraftfutterverbrauch je Kilogramm produzierte Milch sollte laufend kontrolliert werden. Bei durchschnittlicher Milchleistung von 8.000 Kilo je Kuh und Jahr sollen nicht mehr als 0,25 Kilo Kraftfutter je Kilo Milch verbraucht werden. Kraftfutter wirkt sich also beträchtlich auf die Milchleistung und die -inhaltsstoffe aus. Zu hohe Kosten entstehen vor allem durch einen nicht bedarfsgerechten Einsatz und eine falsche Zusammensetzung. Reduziert können Kosten durch günstigen Einkauf oder Eigenmischungen werden.

Karl Wurm

Wie Phöni

Nach einer Reihe von Kalamitäten setzt der

Zufrieden und gedankenversunken gleiten die Blicke von Johannes Cornides vom Koasahof in die Jungbestände, die er in den vergangenen Jahren begründet hat. Dabei war das alles nicht so geplant gewesen: Stürme und Borkenkäfer sind die Auslöser für eine neue Waldgesinnung und einen waldbaulichen Neubeginn.

Standbein Wald

Überwiegend Alt- und Baumhölzer, ein Fichtenanteil von über 90 Prozent und vollbeastete Wirtschafts- und Schutzwälder: Das war bis vor gut zehn Jahren das wichtigste Standbein des Betriebes. Das Sturmtief Emma 2008, ein kleinräumiger Gewittersturm im Sommer 2017 und darauffolgender Käferbefall setzten der perfekten Waldidylle jedoch ein jähes Ende. Abertausende Festmeter wertvolles Fichtenholz musste zu schlechten Preisen und bei hohen Erntekosten zügig notverkauft werden. Sowohl die gut wachsenden ebenen Wirtschaftswälder rund um

den Hof, als auch die schroffen steilen Standortschutzwälder auf seichten Böden mit Kalkstein als Untergrund wurden zur Gänze aufgerissen, entwaldet und zerstört. Fassungslos und am Boden zerstört stand Johannes Cornides vor den „Waldruinen“ in seinem Betrieb, den Resten jener Wälder, die von Generationen vor ihm mit Mühe und Fleiß aufgebaut wurden.

Klimafitter Waldbau

Für viele wäre das eine aussichtslose Katastrophe, nicht so für den passionierten Waldbauern Johannes, der aus der Not eine Tugend macht und gemeinsam mit seiner Familie das Projekt „Klimafitter Waldumbau“ beherzt und unbeirrt umsetzt: „Mehr Stabilität durch verschiedene Baumarten und intensive Waldpflege“ ist das Motto des 50-jährigen passionierten Jägers. Auf den Terrassenböden oberhalb der Ufer der Enns wächst mittlerweile eine bunte Mischung mit standortgerechten „Neulingen“ auf. Unter-

Bedarf geht zurück

Sägewerke sind durchwegs gut versorgt.

Vor jeder Ernteaktivität jetzt unbedingt Kaufverträge (Schlussbriefe) mit Preisgestaltung und Lieferprofilen verschriftlichen. Aufgrund der rückläufigen Schnittholznachfrage kommt es in den Werken zu verminderter Produktion. Zwar sind die Kaufverträge mit den Abnehmern bis zum Jahresende noch nicht in der Preisstatistik, jedoch wird ein Preisniveau zwischen 105 und etwa 110 Euro pro Festmeter im Fichtenleitsortiment erwartet. Auch die Zufuhr zu den Werken ist weiter kontingentiert. Die notwendigen Signale für einen verstärkten Holzeinschlag werden von den Abnehmern nicht gesetzt. Herausfordernd stellt sich zunehmend die Vermarktung stärkerer Säge-Sortimente ab 50 bis 60

Zentimeter Mittendurchmesser dar. Beim Laubholz zeigt sich eine gute Nachfrage zum Start in die Saison. Eine verstärkte Konzentration auf die Laubholzernte bietet eine sehr gute Möglichkeit bei der Waldbewirtschaftung. Die Kürzungen in der Schnittholzproduktion zeigen langsam bei der Industrieholznachfrage Wirkung. Hier funktioniert die Abfrachtung meist zügig und reibungslos. Als Wermutstropfen bleiben jedoch die konstant niedrigen Preisspannen in der Industrieholzvermarktung. Längst überfällige Preisanhörungen werden laut informellen Gesprächen bei einzelnen Abnehmern bereits umgesetzt. Notwendige Durchforstungen können somit wieder forciert werden.

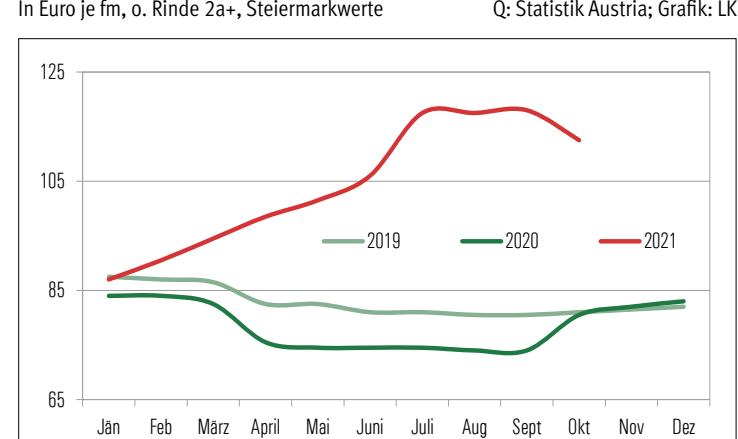
Holzmarkt



Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz

In Euro je fm, o. Rinde 2a+, Steiermarkwerte

Q: Statistik Austria; Grafik: LK



Preisrücknahmen bei Fichten-Sägerundholz

In der Preisgrafik werden im Oktober Reduktionen bei der Vermarktung des Fichten-Sägerundholzes in einem Bereich von rund 4 bis 7 Euro pro Festmeter sichtbar. Aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen läuft

die Erhebung der Holzpreise mit einer rund einmonatigen Verzögerung. Im letzten Quartal werden aufgrund informeller Gespräche Preise für das Leitwertsortiment zwischen 105 und 110 Euro pro Festmeter erwartet.



Die Bestände werden von Familie Cornides intensiv gepflegt. Stammzahlreduktion und Durchforstung erfolgen sehr großzügig. Im Schutzwald werden vorgenannte Bestände intensiv bejagt, bis die Naturverjüngung stabil ist.

FRIEDRICH BAUMANN

x aus der Asche

Koasa-Hof auf einen klimafitten Bestandesumbau im Wald.



Johannes Cornides,
Waldbauer, Landl

Mehr Stabilität durch
verschiedene Baumarten und
intensive Waldpflege.

stützt mit Förderprogrammen der ländlichen Entwicklung und des Waldfonds gedeihen auf den alten Windwurfflächen die unterschiedlichsten Baumarten: Neben heimischen klimafitten Allroundern wie Tanne, Stiel-eiche und Walnuss liebt Cornides auch das Experiment. Exoten wie Dougiasie, Baumhasel und Schwarznuss etablieren sich in den Jungbeständen. Weitere Versuche mit Atlaszeder sind geplant. Besonderes die Roteiche strotzt vor Wuchsfreudigkeit und lässt die anderen Baumarten hinter sich. „Die lockeren, kalkarmen Schotterböden sind wie geschaffen für sie, gegen Frost und Schädlinge ist sie sehr resistent“, weiß Johannes

Cornides genau Bescheid. Neben den „guten“ Böden auf den Terrassen entlang der Enns nimmt karger Schutzwald auf dolomitischem Untergrund die Hälfte der Waldfläche ein. Hier ist die Wuchsleistung nur ein Drittel jener des Wirtschaftswaldes. An den Hängen stehen nur mehr einzelne Kiefern. Diese sind wichtig für die Beschattung der seichtgründigen Südhänge. „Schön langsam stellt sich eine gute Verjüngungsmischung aus Buche, Ahorn und Fichte ein“, lächelt der Forstfacharbeiter verschmitzt, der aktiven Waldbau im Schutzwald hauptsächlich mit seiner Büchse betreibt. „Vorgenannte Bestände bedürfen einer intensiven Bejagung

– so lange, bis die Naturverjüngung gesichert ist“, ist Cornides überzeugt. Als passionierter Waidmann und Waldbauer hat er dabei selbst das Zepter in der Hand, klimafitte Bestände in die Höhe zu bringen, indem er Reh-, Gams- und Rotwild an den heiklen Stellen intensiv bejagt. Dort, wo die Fichte sich bereits verjüngt hat und keine Baumartenmischung mehr ein-

Kalbinnen & Forst

Der Koasa-Hof der Familie Cornides liegt in Landl, mitten in der steirischen Eisenwurzen. Direkt auf den Schotterterrassen des eiszeitlichen Enns-gletschers befindet sich der Hof des Wald- und Grünlandbetriebes auf einer Seehöhe von 500 Metern. Neben einer Kalbinnenaufzucht mit etwa 15 Hektar Grünland und einer Alm stellt der 50 Hektar große Forst den Hauptbetriebszweig am Hof dar.

gebracht werden kann, wird auf Stabilität in der Bestandeserziehung gesetzt.

Stabilität & Standraum

Bei guten Bonitäten und niedriger Stammzahlhaltung kann der Umtrieb der Fichte auf bis zu 70 Jahre reduziert werden. „Das ist die Aufgabe von Sohn und Schwiegersohn, die das sehr professionell machen!“, urteilt der Forstwirt. Bis zu einer Baumhöhe von fünf Metern soll eine Stammzahl von maximal 1.000 Stück pro Hektar erreicht sein. Auch die Durchforstungen werden großzügig durchgeführt: Mit einem Alter von 50 Jahren wird der Z-Baumabstand von sieben Metern erreicht. So schreitet der Koasa-Hof zuversichtlich in waldbauliche Zukunft: „In der Landwirtschaft gibt es in jeder Vegetationsperiode eine neue Chance, beim Wald in Verbindung mit dem Klimawandel muss man da schon ein wenig langfristiger denken.“

Georg Hörmann

Mir bringt's der Maisbutler!

WUNSCHSORTEN SICHERN,
GRATIS LIEFERUNG GENIESSEN



Saatmais
Frühbezugsrabatt

EUR 10,-/Pkg. exkl. USt.
bis 31. Jan. 2022

EUR 5,-/Pkg. exkl. USt.
1. - 22. Feb. 2022

www.maisbutler.at

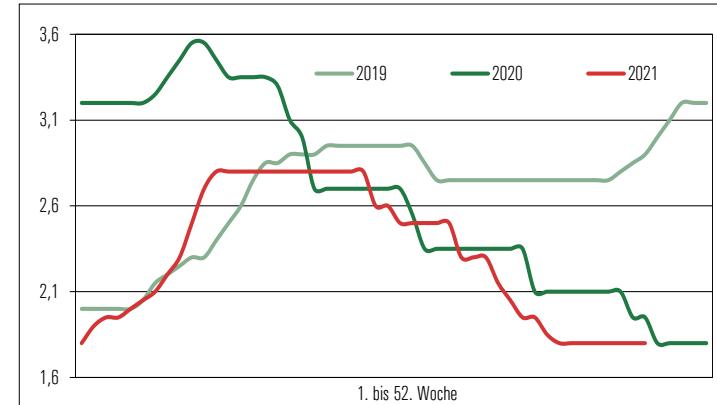
Schweinemarkt



Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Seitwärtstendenz am Ferkelmarkt

Der heimische Ferkelmarkt wäre von seinem Marktgleichgewicht nicht mehr weit entfernt. Daher bewegen sich die Notierungen in Österreich wie EU-weit seitwärts. Allerdings verliert der heimische Fleischmarkt die erst

erlangte Dynamik, der Hoffnungsträger Wintertourismus fehlt als Absatzmarkt. Somit wird es am Lebemarkt zu Rückstaubildungen kommen. Es ist zu hoffen, dass der Notierungsboeden hält.

STEIERMARKHOF®

Leitung Seminarhotel (m/w/d)

Ihre Aufgaben

- Selbstständige operative Führung des Seminarhotels (Restaurant, Küche, Rezeption, Veranstaltungsmanagement, Buchhaltung, Hausmeister, Reinigung)
- Gewerberechtliche Geschäftsführung
- Sicherstellung und Steigerung der Gästezufriedenheit
- Mitarbeit bei der Strategieentwicklung des Hauses
- Personalmanagement (Personalauswahl und -planung, Führung und Mitarbeitermotivation)
- Entwicklung und Kontrolle von Maßnahmen zur Erhöhung der Auslastung des Seminarhotels unter Berücksichtigung der Qualitätsrichtlinien
- Zielgruppenorientiertes Marketing
- Mitarbeit bei der Budgetierung sowie laufende Überwachung des Budgets
- Optimierung aller Ablaufprozesse (z.B. Vertragsgestaltung, Wareneinkauf etc.)
- Verantwortung für das Qualitätsmanagement (ISO 9001)

Sie verfügen über

- Abgeschlossene Ausbildung in der Hotellerie (5-jährige Hotel- und Tourismusfachschule)
- Mehrjährige Berufserfahrung und Leitungserfahrung in der Hotellerie (Seminarhotel, Food & Beverage)
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office)
- Befähigung zur gewerberechtlichen Geschäftsführung des Gastgewerbes
- Lehrlingsausbilderprüfung
- Fundierte kaufmännische Kenntnisse
- Exzellente Gastgeberqualitäten und ein entsprechendes Auftreten
- Hohes Qualitätsbewusstsein für regionale und saisonale Gastronomie
- Führungserfahrung, unternehmerisches Denken und Handeln
- Interesse an der Erwachsenenbildung und landwirtschaftliche Grundkenntnisse

Wir bieten

- Eine leitende Position (Übernahme der gewerberechtlichen Geschäftsführung) mit einem spannenden und abwechslungsreichen Aufgabengebiet
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungen
- Erfahrene Kolleg:innen aus den Bereichen Finanzabteilung, Facility Management und Personaladministration unterstützen und begleiten Ihre Tätigkeiten
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen (ARGE-Bildungshäuser Österreich) garantieren Ihren persönlichen Erfolg
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. mindestens € 2.948 brutto und nach erfolgter Einarbeitungszeit € 3.367 für 40 Stunden/Woche.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

Schweinemarkt



Notierungen EZG Styriabrid

18. bis 24. November, Schweinehälfte, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,35
Basispreis Zuchtsauen	0,80

ST-Ferkel

22. bis 28. November, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	1,80
Übergewichtspris ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspris ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mykoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

11. bis 17. November

S	Ø-Preis	1,61
Tendenz	±0,00	
E	Ø-Preis	1,50
Tendenz	±0,00	
U	Ø-Preis	1,33
Tendenz	-0,01	
R	Ø-Preis	1,04
Tendenz	-0,10	
Su	S-P	1,57
Tendenz	±0,00	
Zucht	Ø-Preis	0,82
Tendenz	±0,00	

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweinerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 45	Vorwoche

Weiterbildung



Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: 0316/8050-1305, Fax: DW 1509, zentrale@lfi-steiermark.at www.lfi.at

Landesweit

Gesundheit und Ernährung

Webinar: „Schmierseife selber machen!“ 15.12., 16 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

Webinar: „Nachhaltig mit Grüner Kosmetik – Deo“, 16.12., 16 Uhr, zu Hause am PC, Online via Zoom

Tierhaltung

TGD-Mischtechnik, 15.12., 9 Uhr, Steiermarkhof

Unternehmensführung

Erfolgsrezept Buchführung, 15.12., 16 Uhr, Steiermarkhof



v.l.n.r.: Karl Gierer (CLAAS Werkbeauftragter), Sabine und Stefan Hüttler (Landtechnik Hüttler GmbH), Franz Baum (CLAAS Vertriebsleiter Österreich)

CLAAS

Landtechnik Hüttler eröffnet neuen Firmensitz

Die Mission des CLAAS Vertriebspartners Landtechnik Hüttler in Gnas in der Südoststeiermark ist klar: zufriedene Kunden! In der fast 90-jährigen Geschichte des Unternehmens gab es deshalb immer wieder Um- und Zubauten, um auf dem neuesten Stand zu bleiben und den besten Service zu bieten.

Platz für Innovation

Mit der jüngsten Erweiterung läutet der Familienbetrieb unter der Führung von Stefan Hüttler eine neue Ära ein: In den letzten Monaten ist auf rund 1,2 Hektar ein moderner Firmensitz entstanden, der am 31. Oktober 2021 eröffnet wurde. Büros, Werkstätten sowie Ausstellungs- und Maschinenhallen haben nun auf einem gemeinsamen Areal genügend Platz. Das große Interesse am Eröffnungstag hat gezeigt, dass Landtechnik Hüttler mit dieser Investition in die Zukunft richtig liegt: Mehr als 2.300 Kunden und Gäste machten sich vor Ort ein Bild vom Angebot, zu dem seit 1. Jänner 2021 auch die Produktpalette von CLAAS gehört. Somit ist das Vertriebsnetz von CLAAS in Österreich um noch einen Partner reicher.

www.lt-huetter.at, www.claas.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: stefanie.stoiser@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin: Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, E-Mail: rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion: Roman Musch, DW 1368, E-Mail: roman.musch@lk-stmk.at

Mag. Johanna Vučak, DW 1365, E-Mail: johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung: Johanna Gütl, DW 1356, E-Mail: johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion: Ronald Pfeiler, DW 1341, E-Mail: ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck: Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 67 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über. Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark.

Realitäten

Bezirk Radkersburg, 6 Hektar **Mischwald** und 3 Hektar Acker, auch einzeln möglich, zu verkaufen, Tel. 0664/4201952

Suche Pachtflächen in den Bezirken Leibnitz und Deutschlandsberg, Tel. 0664/4122329

Bergbauernhöfe, Wälder, Wiesen, Wein-, Obstbau dringend gesucht. AWZ: **Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8984000

Waldbesitz von circa 10 bis 30 Hektar für Wirtschaftstreuhänder zu kaufen gesucht, info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Bauernhof im Murtal/Mürztal, bis 30 Hektar dringend für sehr vermögenden Kunden zu kaufen gesucht, Barzahlung, rasche, diskrete Abwicklung gewährleistet, info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Ruhiger **Bauernhof** mit 20 Hektar im Bezirk Voitsberg zu verkaufen, arrondiert, Einzellage, Infos unter Tel. 0660/3537886 oder info@nova-realitaeten.at

Kaufe Bauernhof in **Alleinlage**, nur mit Zufahrt, die beim Hof endet, Tel. 0664/4934875

Tiere

Achtung! Aus unserer **Fresser-Erzeugung** liefern wir weibliche und männliche (auch Ochsen-) Einsteller auf Silage umgestellt, enthornt, entwurmt, und Grippeschutz geimpft, Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852

Ihre Anzeige

ZIELGENAU

beim Interessenten johanna.guetl@lk-stmk.at 0316/8050-1356 www.stmk.lko.at

Kaufen **Jungvieh** (weiblich und männlich), Einsteller und kleine Kälber, sowie Schlachtvieh (bevorzugt Kühe) und auch Betriebsauflösungen, Firma Schalk, Tel. 03115/3879

Werden Sie unser **Partnerbetrieb**, sowohl als Fresser-Erzeuger unserer gelieferten Kälber oder als unser Partner, welcher unsere Fresser fertigmästet (Kalbinnen, Stiere und Ochsen) ohne eigenem Geldeinsatz (für langfristige Zusammenarbeit) auch besonders BIO-Betriebe, Info Fa. Schalk Tel. 0664/2441852

Kaufe Schlacht- und Nutzponder zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Partnersuche

FOTO-KATALOG mit echten Fotos unserer partnersuchenden Damen und Herren von 35 bis 90 Jahren. Jetzt kostenlos anfordern!

Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

Julia, 50 Jahre

Flotte Blondine mit Dirndlfigur sucht einen ehrlichen Partner, gerne auch älter, der es ehrlich mit ihr meint.

Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

Marianne, 62 Jahre

Kocht sehr gerne, sucht einen Partner zum Verwöhnen.

Tel. 0664/3246688, www.sunshine-partner.at

Heißblütiges Bauernmädchen, 59, zärtliche, leidenschaftliche Vollblutfrau sucht die Liebe Ihres Lebens. Bitte melde dich. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264



www.bauernfeind.at

Tajfun **Forstseilwinden**, jetzt neu: VIP Pro 90 Getriebewinde mit Knicksschild (200 oder 230 cm) und 9 Tonnen Zugkraft, inklusive automatischem Seilausstoß, Infos unter Tel. 03170/225, www.soma.at

Soma **Schneepflüge**, 1,5 bis 3,3 Meter

Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, großes Lager an Vario- und Schwenkpflüge, mit mechanischer Anfahrsicherung, Infos unter Tel. 03170/225, www.soma.at

Moni, 64, anschmiegsame Witwe mit Dirndlfigur, liebevoll und zärtlich, fühlt sich noch jung genug für die Liebe. Bist du der Mann (gerne älter) den ich verwöhnen kann? Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264

Palms **Forstanhänger!** 6 bis 15 Tonnen Tragkraft, hubstarke Kräne von 5,4 bis 10,1 Meter Reichweite. Neuheit: Ballenplateau und Muldenaufsatz. Tel. 03170/225, www.soma.at

Angela, 50, zierliche Schönheit aus dem ländlichen Raum, finanziell unabhängig und anhanglos, will wieder glücklich werden. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

CARMEN, 33 Jahre, weibliche **TRAUMFRAU** sucht Ihr Liebesglück, blonde lange Haare, rehbraune Augen. Bitte melde Dich! Amoreagentur, SMS-Kontakt oder Anruf, Tel. 0676/4559313

Zu verkaufen Königswieser **Funkseilwinde**, 6,5 Tonnen, Schildbreite 1,7 Meter mit Seilausstoß, Endabschalter und Zubehör € 8.800,- frei Haus, 3 Jahre Garantie, Angebot unverbindlich anfordern Tel. 07245/25358, www.koenigwieser.com

Günstiger Verkauf von 3 Kilometer langen, hochwertigen gebrauchten Gallager Weidezaun-Draht, je Kilometer Draht nur € 100,- Anzufragen unter Tel. 0664/3524505

DWG Metallhandel

TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEEL

verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager

Preise auf Anfrage unter:

Tel. 07732/39007

office@dwg-metall.at

www.dwg-metall.at

Notstrom-Zapfwellen-

generatoren für die

günstige Versorgung

Ihres Betriebes bei

Stromausfall. Leistungsbereich von 15 bis 130

KVA. Wir erstellen Ihnen

gerne ein Angebot unter

Tel. 0699/88491441,

aigner-landtechnik.at

Rückezange, 1.700 mm

Öffnungsweite mit

Schwenkinrichtung für

Traktoren von 50 bis

80 PS, € 2.190,- inklusive

Tel. 0699/88491441,

aigner-landtechnik.at

PKW-Anhänger:

Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger St. Johann i. S. 0 34 55/62 31 www.heiserer.at



Kombi-Kräne, Holzladen – Baggern – Spalten – Mistladen A. Moser Kranbau GmbH: A-4813 Altmünster, Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



Lenkachse Forstanhänger mit Lenkachse A. Moser Kranbau GmbH: 4813 Altmünster Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



AGRAR SCHNEEBERGER verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden und Körnermais trocken lose, Ernte 2021, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614 oder agrar.schneeberger@gmail.com



Rundballenabwickler Aktion für Silageballen, Strohballen bis 160 cm Durchmesser. Aufnehmen und Abwickeln mit einem Gerät. Aktionspreis € 5.990,- mit Feldprobe. Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at



Rückezange, 1.700 mm Öffnungsweite mit Schwenkinrichtung für Traktoren von 50 bis 80 PS, € 2.190,- inklusive, Tel. 0699/88491441, aigner-landtechnik.at

Zu Weihnachten glücklich verliebt

In der Partnervermittlung „Liebe und Glück“ ist man guter Dinge, die Einsamkeit zu beenden.

Der perfekte Partner gleich ums Eck?

Gerade jetzt rücken die Menschen zusammen, alles wird aufs Wesentliche reduziert. Beziehung, Partnerschaft, ein gemeinsamer Weg, jemanden der einen stützt und Mut zuspricht – wie gerne hätte jeder von uns diesen einen besonderen Menschen, um die Last, die auf uns allen liegt, gemeinsam tragen zu können.
„Wir sind da, um gerade die ältere Generation, die ihre Daten nicht im Internet bekannt geben möchte, bei ihrer Partnersuche zu unterstützen, denn Liebe kennt kein Alter“, betont man bei „Liebe und Glück“ und ergänzt: „Wir sind ein dynamisches Team mit Herz, das gerne Schritt für Schritt in ein neues Liebesglück begleitet. Wir haben ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste und

all die Wünsche und Vorstellungen, damit diese Wünsche, wenn wir alle wieder in die Normalität zurückkehren dürfen, bereits beim ersten Rendezvous in Erfüllung gehen.“ Diskretion ist dabei oberstes Gebot, die Daten liegen streng vertraulich in den Händen der Partnervermittlung.

die Woche auch jetzt von 9 bis 20 Uhr für Sie erreichbar, wir plaudern auch gerne nur mit Ihnen, um den Alltag nicht so trist sein zu lassen“, wendet man sich direkt an die Menschen und ergänzt: „Wir haben Zeit für Ihre

farmundforst.at

Forstanhänger
280/32-51 - Lenkachse!
ab € 15.800,-
solange Vorrat reicht

Iglan Winden Trommelsägen
Top Winter-Aktion
Neu! Vorführgeräte!

Top-Angebote auf Winterdienstgeräte
V-Pflüge Splittsstreuer, Fräsen

Topgrip zu Toppreisen

Ihr kompetenter Steyr- und Traktoren-Servicepartner!
farm & forst
Fachwerkstatt · Reparaturen · §57-Service
8530 Deutschlandsberg (03462/2423)



TOP QUALITÄT: WIESENHEU, heißluftgetrocknete LUZERNE, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, **STROH** (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermit-telanalyse. Auch in **BIO-Qualität DE-ÖKO-034**, Tel. +49(0)174/1849735, oder info@mk-agrarprodukte.de

Militärplanen-Abdeckplanen gewebt mit Ösen z.B.
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
8 x 10 m = € 244,-
10 x 12 m = € 365,-
abdeckplanenshop.at
Tel. 01/8693953



RAUCH
Directvermarkter
Achtung!
Waagen & Fleischereimaschinen Aktion!
Web: www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

BICHLER METALLHANDEL

Trapezbleche und Sandwichpaneelle für Dach & Wand

Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH

A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, office@dachpaneelle.at

Kaufe/Suche

Kaufe Geländefahrzeuge aller Art für Export, Abholung vor Ort, Tel. 0664/99128885

Europaletten

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung, Tel. 06544/6575

Verschiedenes

Strohspedition
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckelt, gemahlen
Heu, Luzerne, Siloballen
Tel. 0664/3413448 oder armrin@mertlitsch.at

Forstservice Neumeister
Beratung/Stockkauf/
Rundholzankauf
Ankauf: Fi/Ta AC 20 cm +

€ 115,- + MwSt.
Tel. 0664/5008795

Kostenloser Abriss von Bauernhäusern und Stadeln, Ankauf Altholz, prompt, faire Bezahlung, österreichweit.

Tel. 0664/2325760, abm.holz@gmail.com

Heu & Stroh Mann, langes, geschnittenes, gehäckseltes **Stroh**, ohne Eigenverstaubung, Tel. 0664/4435072, office@mann-stroh.at

Offene Stellen

Landwirte (m/w) für den Verkauf gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, Tel. 0664/8697630

Ihre Wortanzeige
PREISE
Mindestverrechnung € 16,10 netto (7 Worte mager, 1 Wort fett)
1 Wort bis 15 Zeichen ...

mager	€ 1,80
fett	€ 3,50
Großbuchstaben	€ 3,50
Großbuchst. fett	€ 4,50
Farbbalken mager	€ 3,60
Farbbalken fett	€ 4,60
über 15 Zeichen	€ 3,50
Foto	€ 14,00
Logo	€ 15,00
Chiffre Inland	€ 7,00
Chiffre Ausland	€ 15,00

johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356

Maisbutler bringt's!

Der sicherste Weg zu ihrem Maissaatgut



Gewinnchance für 20 Packungen

Das erfolgreiche Maisbutler-Liefer-service bietet SAATBAU LINZ auch dieses Jahr an und unterstützt alle Interessenten online mit Services, um den Bestellweg noch einfacher und effizienter zu gestalten.

Und so geht's:

- Auf www.maisbutler.at die Wunschsorten anfragen,
 - mit dem SAATBAU LINZ Verkaufsberater oder Agrarhändler die passende(n) Maissorte(n) fixieren und
 - das Saatgut kostenlos und stressfrei liefern lassen.
- Mit dem Maisbutler profitieren Sie vom erhöhten Frühbezugsrabatt von 10 Euro (exkl. USt./ Pkg). Mindestbestellmenge von 20 Packungen bis 31. Jänner. Die

www.maisbutler.at



AWZ IMMOBILIEN
Geschäftsführer Dr. Hans Berger

Kauf, Verkauf oder Rückpacht

Der An- und Verkauf bei Agrarimmobilien hält weiter an. Landwirte investieren in Ackerflächen, Grünland, Wälder, Sacherl sowie landwirtschaftliche Betriebe, um den eigenen Betrieb zu vergrößern oder um das vorhandene Kapital anzulegen.

Ihr kompetenter Partner

Seit vielen Jahren vermittelt AWZ Immobilien erfolgreich landwirtschaftliche Immobilien bis hin zu ganzen Landwirtschaften österreichweit. Dabei steht der persönliche Kontakt immer an erster Stelle. Die engagierten AWZ-Agrarimmobilienberater verfügen über landwirtschaftliche Kenntnisse, gehen auf die Wünsche ihrer Kunden ein und suchen gemeinsame Lösungen.

Rückpacht

Eine interessante Alternative, die die Firma AWZ Immobilien anbietet, ist der Verkauf und die anschließende Rückpacht von Immobilien und Flächen. Bei dieser Verkaufsvariante hat der Verkäufer die Möglichkeit, finanzielle Mittel zu bekommen und dabei die Flächen weiterhin nutzen zu können. Für den Käufer hingegen stellt die Rückpacht eine ausgezeichnete Methode dar, seinen Betrieb zu vergrößern, gleichzeitig hat er einen guten Pächter.

www.Agrarimmobilien.at

Möchten Sie eine Agrarimmobilie kaufen oder verkaufen? Auf www.Agrarimmobilien.at wird Ihnen ein umfassender Überblick der aktuell zur Verfügung stehenden Agrarimmobilien präsentiert. Gerne können Sie sich auch telefonisch oder per E-Mail an die erfahrenen Mitarbeiter der Firma AWZ Immobilien melden.

Auf Ihre Kontaktaufnahme freut sich

AWZ Immo-Invest GmbH
Tel. 0664/898 40 00
Mail: office@awz.at

www.agrarimmobilien.at

Tag und Nacht gut informiert.

Ikonline

Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Ihre Kunden sind unsere Leser.
Unsere Stärken sind Ihr Gewinn.



Wortanzeigen und Beilagen

Johanna Gütl
Tel. 0316/8050-1356
E-Mail: johanna.guetl@lk-stmk.at



Raumanzeigen und Sonderthemen

Emanuel Schwabe
Tel. 0316/8050-1342
E-Mail: emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

09.12.2021 - Greinbach - 10:30 Uhr
13.01.2022 - Traboch - 10:30 Uhr
03.02.2022 - Greinbach - 10:30 Uhr
10.03.2022 - Traboch - 10:30 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10

Kälber und Nutzrinder

30.11.2021 - Greinbach - 11:00 Uhr
07.12.2021 - Traboch - 11:00 Uhr
14.12.2021 - Greinbach - 11:00 Uhr
21.12.2021 - Traboch - 11:00 Uhr



€ 200 Ankaufsbeihilfe
des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - weil's einfach passt ...



Johannes Meisenbichler (hinten, Mitte) und Barbara Rinnhofer fahren zur WM.
LAK

Zwei Steirer fahren zur Forst-WM

Bei perfekten Bedingungen kämpfte die heimische Forstwettkampf-Elite am Litzlhof in Kärnten um die Plätze für die nächstjährige Weltmeisterschaft in Belgrad, Serbien. 14 Athletinnen und Athleten ritterten um die fünf Tickets, die zu vergeben waren. Neben Michael Ramsbacher, Jürgen Erlacher und Matthias Morgenstern stehen auch zwei Steirer im Kader: der Kapfenberger Johannes Meisenbichler und die Langenwangerin Barbara Rinnhofer. Sie vertreten im kommenden September Österreich.



Landjugend traf sich zum Bildungswochenende „Auf Zack“ im Steiermarkhof. U.

Die Landjugend ist „Auf Zack“

Allgemeinbildung hat in der steirischen Landjugend einen ganz besonderen Stellenwert. Und deshalb ist das Auf Zack-Bildungswochenende auch nicht mehr aus dem Landesbildungsprogramm wegzudenken. Mitte November war es jetzt im Steiermarkhof wieder soweit – 62 Jugendliche haben aus einem bunten Mix aus Seminarangeboten ihr persönliches Programm zusammengestellt. Das reichte von „Lass deinen Körper sprechen“ über „Das perfekte Foto“ bis zu „Werde zum menschlichen Lügendetektor“. Gesunde Knabbereien, Stand up Comedy und Zumba sorgten für ein unterhaltsames Abendprogramm.



Im Anschluss an den Dialog wurde die Hubertusfeier begangen.
KK

Feld-Jagd-Wald Dialog Riegersburg

In Riegersburg lud die steirische Jägerschaft zum Dialog Feld-Jagd-Wald. Infolge des begrenzten Lebensraumes entstehen Wildschäden an Jungpflanzen im Wald und an der uneingebrachten Ernte. Landesjägermeister Franz Mayr-Melnhoff-Saurau, Forstinspektor Ulrich Arzberger, Kammerobmann Franz Uller, Oberförster Helmut Fladenhofer und Jagdschutzvereins-Obmann Dieter Hutter präsentierten Paradebeispiele zur Lebensraumgestaltung wie Winterbegrünungen oder Hecken und informierten über die Fördermöglichkeiten für Land- und Forstwirte. Im Anschluss zelebrierte Pfarrer Karol Pytraczyk die Hubertusfeier anlässlich des 850-jährigen Bestehens der Pfarre Riegersburg. Der steirische Jägerchor sowie die Jagdhornbläser des Jagdschutzvereins Feldbach-Fehring sorgten für die musikalische Umrahmung.

Bravo! Eure Einsendungen waren echte Kunstwerke



Da haben sich die Nachwuchskünstler auf unseren Höfen heuer aber ordentlich ins Zeug gelegt! Ganze 76 Kunstwerke aus allen Teilen der Steiermark wurden übermittelt. Da wurde gemalt, gezeichnet, geklebt und der Fantasie rund um das Motto „Sommer, Sonne – Spaß am Bauernhof!“ freien Lauf gelassen. Die Jury war voll gefordert, unter den vielen tollen Werken die Sieger zu ermitteln. Sie erhielten tolle Preise; ein kleines Dankeschön gab es jedoch für jeden Einsender.

Die Kunstwerke findet man auf: www.stmk.lko.at



Große Freude bei den Gewinnern! Einige haben uns gleich ein Foto geschickt.

1 Nina und Michael Hainzl aus St. Nikolai im Sausal

2 David Peinsipp aus Pöllau 3 Jan Peinsipp aus Pöllau 4 Nico Peinsipp aus Pöllau

5 Johanna Stoiser aus Groß St. Florian

6 Christoph und Philipp Weber aus Fischbach

7 Thomas Weiner aus Gleinstätten 8 Gregor Weiner aus Gleinstätten

9 Greta und Veit Putz aus Eibiswald

10 Julia Weidinger aus Hartberg

11 Paula und Rosa Tschuchnik aus Stainz 12 Selina Kurzmann aus Ligist

13 Lisa Marie Schmidbauer aus Ligist

14 Julian und Fabian Priesch aus Eggersdorf bei Graz 15 Laura Schuster aus St. Anna am Aigen 16 Lea Herbst aus Passail

17 Eva Maria Breyer aus Güssing



Reifenkauf

Welche Faktoren einen guten Reifen kennzeichnen.

SEITEN II, III



Schweißen

Zehn praktische Tipps für die Schweißwerkstatt.

SEITEN II, III



Krananhänger

Fünf wichtige Kriterien für die Kaufentscheidung.

SEITE IV

Garage&Werkstatt

Landwirtschaftliche Mitteilungen 1. Dezember 2021



GARAGENTIPP**Geräte richtig einwintern**

Eine gründliche Reinigung und Wartung werden im Idealfall nach dem letzten Arbeitseinsatz der Saison durchgeführt, zumindest jetzt sollte man sich aber dazu aufraffen. Der Aufwand einer guten Landmaschinenpflege macht sich bezahlt und wird mit der Einsatzbereitschaft, der Arbeitssicherheit und dem Bedienkomfort der Arbeitsgeräte belohnt. Die Betriebsanleitung gibt eine gute Orientierung über nötige Maßnahmen, die Übersichtsskizzen verhindern, dass versteckte Schmierstellen vergessen werden.

Mineraldüngerstreuer, Ladewagen, Lader, Gütelfässer, Erntemaschinen, Bodenbearbeitungs- und Grünlandgeräte, kurzum, alle Geräte benötigen spezielle Wartungsarbeiten. Bei Pflanzenschutzgeräten muss zum Beispiel die Frostschutzmittel auffüllen, Manometer demontieren) gewahrt bleiben. Nach der gründlichen Reinigung müssen sämtliche Lager abgeschmiert werden, um das bei der Reinigung eingedrungene Wasser aus dem Lagerspalt zu verdrängen. Achslager werden dabei idealerweise entlastet, so wird ein gutes Eindringen des Schmierfettes erreicht, anschließend werden die beweglichen Teile betätigt. Die Gelenkwellen und deren Schutzvorrichtungen sind auf Funktion und Sicherheit zu begutachten. Neben dem Abschmieren der Kreuzgelenke und Schubstücke sind auch eventuell vorhandene Überlastkupplungen zu lüften. Das klassische Schmierfett in der Landtechnik ist das Lithium-Seifenfett.

Neben dem Einsatzbereich bis zu 140 Grad zeichnet es sich durch Wasserbeständigkeit aus. Lithium Komplex-Seifenfette sind Hochtemperaturfette und bei Lagern für die Dauer- und Langzeitschmierung einzusetzen. Gerade bei Ballenpressen sind Extreme-Pressure-Schmierfette (EP-Schmierfette) angesagt. Vor der Winterpause sind die Keilriemen zu entlasten, um deren Lebensdauer zu erhöhen. Eine Markierung mit Isolierband oder Permanentmarkern an den Einstellspindeln lässt die ursprüngliche Position zum richtigen Spannen wieder leicht auffinden. Bei vielen Landmaschinen ist im Getriebekasten der Ölstand zu kontrollieren und auch einmal das Getriebeöl zu wechseln. Nach dem vollständigen Abtrocknen der Maschine müssen blanke Maschinenteile vor Korrosion geschützt werden. Lackschäden am Stahlblech sind mit Rostschutzfarbe und Decklack zu reparieren.

Reinhard Hörmansdorfer



Die richtige Traktor-R

Moderne Landwirtschaftsreifen sind Hightech-Produkte. Um bei der Anschaffung neu

Die wichtigste Aufgabe eines Reifens ist es, den Traktor und die Maschine zu tragen. Die Tragkraft ist in erster Linie von der Luftpumpe, also von seinem Füllvolumen, abhängig. Bauart und Material haben nur wenig Einfluss darauf, wie viel Gewicht ein Reifen tragen kann. Das Volumen kann man über die Reifenbreite vergrößern, allerdings ist die zulässige Fahrzeuggesamtbreite meist der begrenzende Faktor. Wenn nach oben hin genügend Bauraum zur Verfügung steht, sind Räder mit großem Durchmesser die bessere Option, um mehr Füllvolumen und somit mehr Tragkraft zu bekommen.

Groß ist wirtschaftlich

Reifen mit großem Außendurchmesser verfügen von Haus aus über eine große Auflagefläche, die für gute Traktion auf weichem Boden und auf der Straße sorgt. Eine große Kontaktfläche reduziert das Einsinken auf dem Feld ebenfalls. Das beugt Verdichtungen vor und verringert auch den Rollwiderstand. Das große Luftvolumen verbessert auch den Federungskomfort spürbar. Große Räder verschleißt deutlich langsamer, was die

Mehr kosten bei der Anschaffung relativiert. Zusammen mit dem niedrigeren Treibstoffverbrauch ergibt sich daraus, dass große Räder in der Anschaffung zwar teurer, langfristig aber eindeutig wirtschaftlicher sind.

Antriebsmoment

Kleinere Felgen bei gleichem Außendurchmesser ergeben höhere Seitenwände und bescheren dem Reifen mehr Füllvolumen. Bei angetriebenen Rädern muss man allerdings die Antriebsmomente berücksichtigen. Bei kleinem Felgendurchmesser und hohem Antriebsmoment kann dies zum Rutschen des Reifens in der Felge führen.

Fülldruck entscheidend

Wie hoch die zulässige Traglast eines Reifens im Einsatz dann tatsächlich ist, hängt vom Fülldruck und von der Fahrgeschwindigkeit ab. Hohe Geschwindigkeit und niedriger Reifendruck reduzieren die mögliche Tragkraft des Reifens. Für die Praxis heißt das, dass man die tatsächliche Achslast und die Einsatzgeschwindigkeit wissen muss, um aus der Traglasttabelle den benötigten Reifenfülldruck für diesen Einsatz ablesen zu

können. Gute Traktion und Bodenhaftung sind je nach Untergrund auf verschiedene Art und Weise zu erreichen. Im Feld ist die Traktion in erster Linie von der Größe der Aufstandsfläche und von der Art des Profils abhängig. Das klassische Ackerstollenprofil gibt auf weichem Boden sehr guten Halt, kann aber im Grünland zu argen Schäden an der Grasnarbe führen. Bei hoher Fahrgeschwindigkeit verursacht es laute Geräusche und der Verschleiß ist verhältnismäßig hoch.

Der perfekte Reifendruck

Arbeitet man auf dem Feld mit niedriger Fahrgeschwindigkeit, macht es bei Radialreifen Sinn, den Fülldruck auf das notwendige Maß zu reduzieren. Meist sind auch bei schweren Arbeiten Reifendrücke unter einem bar möglich, das verstärkt noch einmal deutlich die positiven Eigenschaften der Radialreifen. Müssen mit der jeweiligen Maschine auch größere Distanzen auf der Straße zurückgelegt werden, so muss der Fülldruck wieder entsprechend angehoben werden. Um dies rasch und unkompliziert erledigen zu können, ist mitunter auch für Transport-



fahrzeuge, wie zum Beispiel Gütelfass oder Ladewagen, eine Reifendruckregelung eine durchaus sinnvolle Investition.

Arbeit im Gelände

Im land- und insbesondere im forstwirtschaftlichen Einsatz

Bei Gebrauchtem auch Vertrag

Zwischen Unternehmern sowie zwischen Privatpersonen kann die Gewährleistung ausgeschlossen werden. A

Gekaufte Sachen müssen im Zeitpunkt der Übergabe fehlerfrei sein beziehungsweise die gewöhnlich vorausgesetzten oder ausdrücklich bedungenen Eigenschaften erfüllen. Auch bei Gebrauchtmassen hat der Verkäufer üblicherweise für die Mängelfreiheit der Sache einzustehen, wenn nichts anderes vereinbart wurde. Ist die Sache tatsächlich mangelhaft, kann man Verbesserung oder den Austausch der Sache fordern. Sind Reparatur und Austausch un-

möglich oder unwirtschaftlich, so hat der Käufer das Recht auf Preisminderung oder, sofern es sich nicht um einen geringfügigen Mangel handelt, das Recht auf Rückabwicklung des Rechtsgeschäftes.

Nicht alles ist ein Mangel

Dies gilt grundsätzlich auch für Gebrauchtes. Allerdings ist dabei eine allgemeine, dem Alter und der Verwendung entsprechende Abnutzung nicht als Gewährleistungsmangel anzuse-

hen. Verschlissene Klingen beim Mähwerk oder abgefahrene Reifen können daher im Rahmen der Gewährleistung nicht reklamiert werden. Die Heuballenpresse muss Heuballen machen können, der Traktor muss fahren, es sei denn, die Sache wurde ausdrücklich als Ersatzteillager gekauft und dies wurde auch (schriftlich) vereinbart. Bei beweglichen Sachen müssen Gewährleistungsmängel binnen zwei Jahren, bei unbeweglichen Sachen binnen drei Jahren ab

Übergabe geltend gemacht werden. Für die ersten sechs Monate ist anzunehmen, dass die Sache funktioniert. Daher gilt jeweils, dass der Verkäufer das Gegenteil beweisen muss, danach ist es die Aufgabe des Käufers zu beweisen, dass der Mangel schon bei der Übergabe vorhanden war.

Auf Klauseln achten

Ein Landwirt, der den Traktor zur Verwendung in seinem Betrieb kauft, tritt als Unternehmer auf. In diesem Fall kann die Gewähr-

Tipps und Tricks für die Schweißwerkstatt

Der Schweißplatz: Es empfiehlt sich ein Schweißtisch mit einer aufgelegten Stahlplatte. Die Massezange wird an einer blanken Stelle des Schweißtisches angeklemmt. Eine Arbeitshöhe von zirka 70 Zentimetern wirkt in den meisten Fällen in vorzugsweise sitzender Position als angenehm.



Gasmessröhren: Die richtig eingestellte Gasmenge ist bei allen Schutzgasschweißverfahren für das Schweißergebnis entscheidend. Die Manometer an der Schutzgasflasche zeigen den Gasverbrauch ungenügend genau an. Zuverlässiger gelingt die Messung mit dem Gasmessröhren.



Messinstrumente: Die geschweißten Konstruktionen sollen winkelgerecht ausgeführt werden. Zur Grundausstattung gehören 90-Grad-Winkel in verschiedener Größe, mit und ohne Anschlag. Auch ein Zentrierwinkel (links im Bild) kann zum Anreißen vonnöten sein.



Zuschritte: Formrohre werden bei rechtwinkeligen Rahmenkonstruktionen auf 45 Grad Gehrung gesägt. So bleibt der Querschnitt auch in der Eckverbindung geschlossen. Ein exaktes Sägen ist mit einer Kreis- oder Bandsäge mit entsprechend skaliertem Schraubstock möglich.



Ausrichten: Zugeschnittene Bleche sind mitunter verformt. Um ungleichen Spalt und Kantensversatz zu vermeiden, gilt es, diese vor dem Heften im Schraubstock oder am Amboss auszurichten. Mit geraden, ausgerichteten Teilen gelingt das Schweißen wesentlich einfacher.



Reifenwahl

Der Reifen die richtige Entscheidung zu treffen, ist auf einige Punkte zu achten.



Volumen ist durch nichts zu ersetzen. Es gibt aber Grenzen für Breite, Felgengröße, Profil und Reifendruck.
STEYR

wird oft auf unbefestigten Wegen oder auch auf Rückegassen sprichwörtlich über Stock und Stein gefahren. Hier werden Reifen benötigt, die über robuste, feste Seitenwände verfügen. Bei Diagonalreifen sind die Karkassen so aufgebaut, dass mehrere Gewebelagen die Seitenwände verstärken, was diese sehr fest und widerstandsfähig gegen mechanische Beschädigungen macht. Die steifen Seitenwände sorgen auch für Seitenstabilität und Standfestigkeit im steilen Gelände. Daher sind Forstreifen

anforderungen an die Reifen

aber auch viele Implementreifen, zumeist in Diagonalbauweise gefertigt. Um die erforderliche Stabilität zu gewährleisten und Reifenschäden zu vermeiden, werden Forstreifen in der Regel mit einem Fülldruck von vier bis fünf bar gefahren. Der hohe Reifendruck überträgt sich aber auch auf den empfindlichen Waldboden, wodurch es zu Schadverdichtungen kommt. Außerdem übertragen sich Stoße, die das unebene Gelände verursacht, fast ungefiltert auf den Fahrer.

Radialreifen

Maschinen, die man meist im Feld oder Grünland einsetzt, müssen mit bodenschonenden und gut federnden Reifen ausgestattet werden. Radialreifen haben hier eindeutige Vorteile. Die Seitenwände von Radialreifen sind sehr flexibel, das sorgt für Federungskomfort und gute Bodenanpassung. Die Aufstandsfläche ist gegenüber Diagonalreifen gleicher Größe und Traglast um rund 30 Prozent größer. Das reduziert den Bodendruck, die Einsinktiefe und somit den Rollwiderstand.

Robert Diem

Anforderungen an die Reifen

Die Hauptaufgabe der Räder ist, das Gewicht der Maschine und des Anhängers, einschließlich der Beladung, zu tragen und das auch bei hohem Tempo auf der Straße.

Gute Traction auf weichem Boden sowie auf befestigten Wegen ist für die Fahrsicherheit ein absolutes Muss. Dies gilt ganz besonders, wenn die Räder auf angetriebenen oder gebremsten Achsen montiert werden.

Robustheit ist gefordert, da Maschinen auch auf rauem Untergrund mit Steinen, Wurzelstöcken oder Ähnlichem eingesetzt werden. Auch auf Seitenstabilität und Standfestigkeit kann im steilen Gelände nicht verzichtet werden.

Bodenschonung ist von großer Bedeutung, schließlich werden die Maschinen immer schwerer. Schadverdichtungen auf weichen Böden müssen bestmöglich vermieden werden.

WERKSTATTIPP

Was Winkelschleifer können sollen

Landwirte sollten Gewerbe- und Profiwinkelschleifer verwenden. Viele Modelle erreichen durch die Entkopplung von Motor und Getriebe eine angenehme Laufruhe. Technische Sicherheitssysteme, wie „Soft-Stopp“ oder eine Rückschlagsicherung, reduzieren das Zurückschlagen des Winkelschleifers, wenn die Trennscheibe stecken bleibt. Eine Anlaufstrombegrenzung, auch Sanftanlauf genannt, ist vor allem bei starken Motoren vorteilhaft. Die Scheibe wird gleichmäßig auf Touren gebracht. Je höher die Wattangabe am Leistungsschild, desto stärker ist der Motor. Die Leerlaufdrehzahl besagt, mit wie vielen Umdrehungen die Scheibe angetrieben wird. Scheiben müssen für diese hohe Drehzahl geeignet sein (Angabe auf Scheiben). Mit einer Drehzahlregelung kann man die Leerlaufdrehzahl stufenlos anpassen. Man erweitert damit die Nutzung des Winkelschleifers, da man auch andere Scheibentypen, wie Drahtbürsten oder Schleifteller, verwenden kann.

Walter Horzynek



8250 Vorau | Vornholz 118 | t 03337 2230
www.gaugl-landmaschinen.at



NEU: Das Auto-Abo bei H.Pugl

Schon um 399,- Euro pro Monat inkl. Versicherung und Vignette den coolen ID.3 fahren: Das ist nachhaltig und schlau. Aufgeladen über die eigene Haushaltssteckdose bietet das trendige e-Car nicht nur modernste Technik, sondern auch null Emissionen und keinen Preis-Frust an der Benzin-Zapfsäule. Der Trend der Zukunft ist klar: Nicht mehr ein Auto besitzen, sondern einfach und unverbindlich ein gewünschtes Modell für die benötigte Zeit mieten.

Mehr auf www.autoabo-graz.at oder direkt bei H.Pugl unter 0316/715055-0.

g inspizieren

uf entsprechende Klauseln achten.

leistung ausgeschlossen werden. Ebenso gilt das zwischen Privatpersonen. Oft wird dazu die Klausel „wie gesehen und Probe gefahren“ verwendet. In diesem Fall empfiehlt sich eine sorgfältige Prüfung der Sache vor dem Kauf oder die Streichung der Klausel. Wurde die Gewährleistung nicht ausgeschlossen, müssen Mängel zwischen Unternehmern schriftlich binnen 14 Tagen ab Kenntnis des Mangels gerügt werden. Sonst droht der Verlust der Gewährleistungsan-

sprüche. Wird ein gebrauchtes Gerät im Inserat als neuwertig angepriesen, die Gewährleistung im Kaufvertrag dann aber ausgeschlossen, ist die Durchsetzung von Ansprüchen schwierig.

Der Wert einer Gebrauchtmachine hängt stark von deren Zustand ab und kann nicht pauschal benannt werden. Preisvergleiche im Internet und Nachfragen bei mehreren Händlern können dabei etwas helfen.

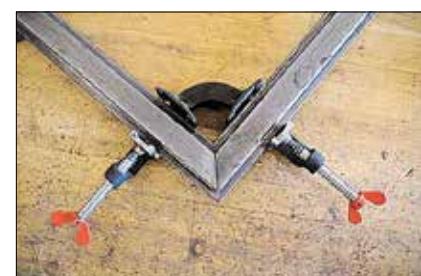
Renate Schmoll



Um den Wert zu finden, helfen nur Preisvergleiche.

KK

Schweißen mit Spalt: Schraubklemmen helfen, die zugeschnittenen Profile im rechten Winkel und mit der richtigen Spaltbreite zu heften. Ein Spalt entsprechend der Materialstärke gewährleistet vollflächigen Einbrand, was eine belastbare Schweißnaht und wenig Nacharbeit bewirkt.



Genauigkeit: Bei großen Rahmen hilft das Vergleichen der beiden Diagonalen, die Rechtwinkeligkeit zu prüfen. Um die Ebenheit zu prüfen, die Eckpunkte auf vier Unterstellböcken auflegen. Ein Blick über die Oberkante lässt die Unebenheiten erkennen. Zum Nivellieren Holzbretter unterlegen.



Helfende Hände: Magnete bringen die Zuschnitte in die gewünschte Position. Bei unmagnetischen Werkstoffen, wie zum Beispiel hochlegierten Stählen oder Aluminium, muss geklemmt werden. Hier leisten Gripzangen wertvolle Dienste undersetzen den zusätzlichen Helfer.



Welcher Werkstoff? Die Magnetprobe lässt sofort die Unterscheidung zwischen un- und niedriglegiertem Stahl (links, magnetisch) oder hochlegiertem austenitischen Stahl (rechts, Niro unmagnetisch) zu. Auch Anlauffarben, Gewicht und Klang der Bleche liefern ein Identifizierungsmerkmal.



Schweißbarkeit: Bei unbekanntem Grundwerkstoff (Gussteile) kann die Meißelprobe durchgeführt werden. An einer unbedenklichen Stelle mit dem gewählten Schweißzusatz eine Probenahme ziehen. Liefert der Versuch mit dem scharfen Meißel Bröckel- oder Ziehpässe, ist dies ein gutes Zeichen.



MUST-HAVE BREMSEN

Das Preisband vom einfachsten bis zum bestausgestatteten Anhänger ist breit. Man kann bei vielen Ausstattungsmerkmalen optimieren. Aber eine wirksame Bremsanlage darf dabei nie in Frage gestellt werden. Mindestausstattung sollte eine mit dem Bremspedal des Zugfahrzeugs wirkende, hydraulische oder pneumatische Bremse an allen Rädern des Anhängers sein. Für den Ladevorgang sollte das Gespann mit der Handbremse des Zugfahrzeugs mitgebremst werden, um das gefährliche Schieben während des Ladevorganges zu vermeiden. Für die 25-km/h-Zulassung muss bei Ausfall des Motors die Funktion der Bremsen durch Feder- oder Druckspeicher sichergestellt sein und zusätzlich ist eine rein mechanisch wirkende Feststellbremse erforderlich. Alle Teile der Bremsanlage sollten für den rauen Forsteinsatz gut geschützt verbaut sein! Ohne passende Bremse sind nur 10 km/h zulässig – wird man bei 20 km/h erwischt, ist der Führerschein weg!



Gute Sicht aufs Heck ist Voraussetzung für Bestandesschonung.



Eine praktische Deichselarretierung ist sehr wichtig.



Keine freiliegenden Schläuche oder Hebel unter dem Hänger.



Gesäßstütze und rutschfeste Plattform für sichere Arbeit.

Worauf es beim Kauf von Krananhängern ankommt

Welche Ausstattung ist notwendig? Fünf Tipps, um den passenden Forst-Anhänger zu finden.

Rund 1,1 Millionen Hektar der österreichischen Waldfläche weist 0 bis 30 Prozent Hangneigung auf und ist daher bei entsprechender Bodenbeschaffenheit mit Krananhängern befahrbbar. Zwei Drittel dieser befahrbaren Waldfläche werden von Kleinwaldbesitzern bewirtschaftet, die gerne Krananhänger zur Effizienzsteigerung in der Holzernte einsetzen. Wie gut der Anhänger ausgestattet sein soll, hängt vom vorgesehenen Einsatz ab. Je besser die Ausstattung, desto höher der Preis – daher sollte vor dem Einholen von Angeboten gut überlegt werden, was man wirklich braucht.

1 Gesamtgewicht, Ladevolumen und Gewichtverteilung. Pro Tonne Anhängernutzlast sollte das Zugfahrzeug mindestens zehn PS (rund sieben kW) Motorleistung aufweisen. Für das nutzbare Ladevolumen sind Rungenkorb und Gewichtsverteilung (Achslast und Stützlast) verantwortlich. Für die Hauptlänge der Stämme sollte der



Vorab überlegen, was man wirklich braucht.

BMLRT / HAIDEN

Schwerpunkt der Last über der Achse liegen. Ist längeres Holz häufig im Programm, sollte der Anhänger durch verschiebbare Elemente wie Achsschemel, Stirnwand oder Rungenstücke auch auf eine von der Hauptlänge abweichende Holzlänge einstellbar sein. Achtung: Durch einen Lastschwerpunkt weit hinter der Achse kann das Zugfahrzeug unlenkbar werden.

2 Lenkung. Neben guter Sicht auf das Heck (Stirnwand und Kran) ist für Rückwärtsfahrt in engen Rückegassen eine Lenkdeichsel oder Lenkachse unverzichtbar. Anhän-

ger ohne Lenkung sind nur im reinen Straßeneinsatz zu empfehlen. Aufgepasst: Für Straßenfahrten muss die Lenkdeichsel mechanisch arretiert werden. Eine praktische Arretierung ist sehr hilfreich.

3 Antrieb ja oder nein. Wird der Anhänger überwiegend für Straßenfahrten und nur gelegentlich in einfachem Gelände eingesetzt, ist der Antrieb nicht erforderlich. Ist jedoch der Hauptzweck Einsatz in Rückegassen und bei Hängen bis 35 Prozent angedacht, ist der Antrieb – möglichst proportional gesteuert – unverzichtbar.

4 Kranreichweite. Für die Rückung von motormäßig gefälltem Holz ist eine Reichweite von mindestens sieben, besser zehn Meter erforderlich. Die Krandimension sollte gut auf die Anhängernutzlast abgestimmt sein. Hohe Hubkraft bedeutet hohes Krangewicht und damit weniger Nutzlast.

5 Kransteuerung: Elektrohydraulisch oder Ventilhebel.

Für den häufigen Waldeinsatz in der Durchforstung sollten die Überlegungen zu Kran und Kransteuerung schon beim Schlepper ansetzen. Ist ein Traktor mit Wendesitz und Rückfahreinrichtung sowie guter Sicht nach hinten vorhanden, kann sich eine teure elektrohydraulische (EHC) Steuerung lohnen. Das erspart das häufige Auf- und Absteigen. Fehlt der Wendesitz, braucht man einen gut und sicher benützbaren Kranführerstand mit Gesäßstütze. Eine feinfühlige Zwei-Hebel-Eurosteuerung genügt dann. Wenn Straßentransport von Rund- und Brennholz überwiegt, ist eine Hochsitzsteuerung, erste Wahl.

Nikolaus Nemestóthy, BFW

MADE IN AUSTRIA

[f](#) [i](#) [v](#) [p](#)

WOODCRACKER® CS 510 crane

Kardanische Greifersäge

Für den Anbau an jeden Kran, Bagger oder Teleskoplader möglich, ideal für den Anbau an die Telestufe Woodcracker® T4000.

max. 54 cm

- ideal für große Reichweiten
- starker 3-Finger-Greifer
- automatischer Kettenspanner
- nachdrückender Greifer während des Schneidvorgangs
- optional: Schreitfuß, Schnellwechsler, Autotilt, Rotator, Transportbox

WESTTECH NEXT TECH

► mehr zu den effizienten Forsttechnikmaschinen von Woodcracker®
 ☎ 0 7277 27730 ➔ office@westtech.at ➡ www.westtech.at